

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

25 (16.1.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Schriftleitung: Albert Herzog...

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen...

Expedition: Brief- und Sammlungs-Exped. nächst Kaiserstr. u. Marktplaz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen...

Nr. 25.

Karlsruhe, Donnerstag den 16. Januar 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Vorabstimmung der französischen Präsidentenwahl.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 15. Jan. Die Abgeordneten der Linken sind heute im Luxemburg-Palast zu einem Vorkongress zusammengetreten...

Der Minister der öffentlichen Arbeiten Jean Dupuy gab erst am heutigen Tage seine Kandidatur für den 17. Januar offiziell bekannt...

Weiterhin haben Delcassés Freunde diesen Bemogen, seine Kandidatur zu proklamieren, weil er als Marineminister eine Stellung bekleide...

Die heutige erste Abstimmung begann um 2 Uhr. Auf 8 Tafeln waren Wahlurnen aufgestellt. Um 4 Uhr war die Wahl beendet...

Eine zweite Abstimmung begann um 5 Uhr. Clemenceau hat sich inzwischen für die Kandidatur Pams erklärt...

für Präsidenten und Poincaré, dem „Lomenden Karlen Mann“. Da Pams auf die Stimmen der Sozialisten wenigstens im zweiten Wahlgange in Versailles rechnen darf...

Ministerpräsident Poincaré erklärte jedenfalls in einem Interview, er werde auf alle Fälle für die Präsidentschaft kandidieren...

In der heutigen Probeabstimmung für die Präsidentschaft wurden unter den Parlamentariern anonyme Schmähschriften verbreitet, die sich gegen die Privatverhältnisse des Ministerpräsidenten Poincaré und des Ackerbauministers Pams richteten...

Paris, 15. Jan. (Privat.) Da die Wahl des Präsidenten der Republik am 17. Januar sich bis spät in die Abendstunden hinzuziehen wird, muß für das leibliche Wohl der Mitglieder des Nationalkonvents und der zahlreichen Journalisten Sorge getragen werden...

Eine chinesische Niederlage.

Von Professor Dr. Görke.

(Unter Nachdr. verb.)

Dieser Tage meldeten die Zeitungen: „Die außerordentliche mongolische Gesandtschaft, bestehend aus sieben Personen mit dem mongolischen Minister des Meubers an der Spitze, ist in Petersburg eingetroffen.“

Damit findet eine Episode der Geschichte der chinesischen Revolution ihren formellen Abschluß, deren weittragende politische und wirtschaftliche Bedeutung zum mindesten für die Entwicklung Ost- und Zentralasiens, wahrscheinlich aber auch für den europäischen Nachbarstaat erst die Zukunft, vielleicht aber eine gar nicht so ferne Zukunft, in vollem Maße abzuschätzen vermögen wird.

Freilich gebietet man sich in China, als ob in der mongolischen Frage noch lange nicht das letzte Wort gesprochen sei. Presseäußerungen und Privatbriefe fordern von der Peking Regierung die gemeinsame Unternehmung der Mongolen, auch auf die Gefahr eines Krieges mit Russland hin...

hängigt. Auch der „Water der Republik“, Sun-gat-ten, soll angeblich in das Kriegsgelächter mit einstimmen. Aber das hat doch alles nur Demonstrationswert...

Es handelt sich zunächst, räumlich betrachtet, um keine Kleinigkeit. Vom Altai-Gebirge ostwärts bis an die mandchurische Grenze unweit Jizilars, Chabins und Nulbens, südwärts bis zum Richtofen-Gebirge und den nördlichen Teilen des inneren Chinas, des Landes der 18 Provinzen, sich erstreckend, überdeckt die gesamte Mongolei etwa 3 Millionen Quadratkilometer...

Die Ursachen des Abfalles sind in der Errichtung der Republik zu erblicken. Die Mongolen sind erst unter den ersten Herrschern der Mandschu-Dynastie in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts unter die chinesische Herrschaft gezwungen worden...

In förmlichen Verträge hat Russland die Unabhängigkeit anerkannt der formelle Vollzug des Schutzvertrages wird durch die eintreffende mongolische Delegation vom russischen Kaiser erbeten und zweifellos gewährt werden...

Neben dem wahrscheinlich sehr großen wirtschaftlichen Gewinn, den die Ausbeutung der Minen, Weidewirtschaft und anbaufähigen Pflanzereien abwerfen wird, tritt die Beherrschung der beiden großen Hauptstammeslinien Sibiriens in der Zukunft bis fast, nämlich auf rund 400 Kilometer, an den Großen Ozean heran...

Familie Leerlen.

Roman von Sidonie Judeich-Wierswa.

(30 Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Christa nahm sich innerlich vor, soweit es in ihrer Macht lag, jedem Zusammensein mit Herrn von Schmettwitz aus dem Wege zu gehen.

Es ging auch wirklich alles besser, als sie gefürchtet hatte. Sie verstand sich einfach hinter die beiden Majors-töchter und war von nun an unzertrennlich von ihnen. Da blieb dem Herrn von Schmettwitz nichts übrig, als sie mit den Augen zu verschlingen und in Gegenwart der anderen nur ganz gleichgültige und allgemeine Dinge mit ihr zu reden...

Herr von Schmettwitz folgte allen diesen Winken getreulich. Nun entfloßen seinen Lippen die banalsten und über-schwenglichsten Komplimente Fräulein Gertrud und Ella von Werrern gegenüber. Sie beseligten die jungen Mädchen ebenso wie Christa, denn diese fing tatsächlich an zu glauben, daß Herr von Schmettwitz sich ernstlich für eine der Majors-töchter interessiere...

dessen Eitelkeit und Dummheit sie sich innerlich königlich amüßerte, neckte und unterhielt. Seit sie ihn nicht mehr als Bewerber fürchten zu müssen glaubte, war sie netter und freundlicher gegen ihn als jemals früher.

Jestö von Schmettwitz aber war beräuscht von diesen offensbaren „Günstbezeugungen“. Ja, es war Tatsache, diese Eifersuchtsmethode hatte Christa entschieden verwandelt und „zutunlicher“ gemacht. Jedem Wort, jedem Blick, jeder Miene Christas legte er eine besondere Bedeutung bei...

Dabei passierte es ihm eines Tages, als er wieder so intensiv und mit so heißen Wünschen der weißen Mädchenhände gedachte, daß er anlässlich eines Waldspazierganges der neben ihm schreitenden Majorin von Werrern die Hand plötzlich drückte...

Der Zufall fügte es, daß das alte Fräulein von Helden seinen 75. Geburtstag in diesen Tagen feierte. Jestö von Schmettwitz ließ es sich nicht nehmen, zur Feier dieses Tages ein kleines Fest zu veranstalten.

Im ersten Hotel Falbeins, dem „Goldenen Zipfel“ — jetzt führte es außerdem noch den stolzen Namen „Rathaus“ — hatte er das Diner bestellt. Die jungen Mädchen hatten die Tafel reizend geschmückt und rund um den Sessel, auf dem Fräulein von Helden sitzen sollte, eine Girlande von Blumen geflochten...

— das hieß natürlich Christa — die Freude nicht zu verbergen. Sie pusteten den kleinen schmucklosen Hofsaal auch wirklich auf das geschmackvollste mit Tannengrün heraus.

Ein Tischchen mit allerlei kleinen Leberbratungen, die meist aus selbstgefertigten Handarbeiten, Büchern oder Süßigkeiten bestanden, hatten die jungen Mädchen gleichfalls reich mit Blumen decoriert und außerdem mit einem Kranz von 75 Lichtern bestückt. In was Herrn von Schmettwitz Gesicht beruhte, verriet das große, fünffach gefesselte die Ruwert, das in der Mitte aller Gaben prangte, „außerordentlich“!

Christa im weißen Kleide, einen grünen Tannenzweig im Haar, begrüßte mit einem kleinen launigen Gedicht, das sie selbst gemacht hatte, das Geburtstagskind und führte es an den Gabentisch.

Christa war fröhlich und ausgelassen wie noch nie. Joachim hatte ihr heute geschrieben, daß er mit einer großen Arbeit, einem Roman, fertig sei und bereits einen Verleger für sein Märchenkind gefunden habe. Zur Feier des Tages läge er mit Peter Geizler am Wannsee, im „Schwedischen Pavillon“, um die freudige Tatsache zu „begleichen“...

Er hat einen regelrechten Schwips, dachte sie amüßert. Ihre vor innerer Freude heute so leuchtenden Augen hüllten über die Tafelrunde. Es mochte ihr Spaß zu tun!

entfernt und unbestimmt klingende Zukunftsmuffel bedeuten mag. Ob diese Erweiterung der Sphäre des russischen Einflusses in Verkehrs- und handelspolitischer Beziehung auf Kosten Chinas für die großen europäischen Handelsstädte und natürlich auch für die Amerikaner von Vorteil sein wird, ist mindestens zweifelhaft. Die politische Präponderanz Russlands in allen chinesischen Angelegenheiten ist sicherlich erheblich gestärkt worden.

Ganz besonders wird sich die Neuordnung der Dinge aber in dem zwar stillen, aber erbitterten Kampfe um den Boden bemerkbar machen, den Chinesen und Russen in dem nördlichen Ostasien mit dem Mittel der Kolonisation führen. Die guten Aussichten auf einen endgültigen Erfolg auf diesem Gebiete, die den Chinesen die Unerschöpflichkeit ihres Menschenmaterials bot, das die schließliche Umfassung des Bezirkes Transbaikalien von der Mandchurei und von der Mongolei her als ein zwar noch sehr fernes, aber nicht unerreichbares Ziel erscheinen ließ, haben einen sehr schweren Stoß erhalten. Das bisher auf diesem Felde aggressive Chinesentum wird nunmehr wahrscheinlich in eine bewegte Defensiv zurückgeworfen werden.

Aber mit diesen schweren Verlusten dürfte die chinesische Niederlage noch nicht abgeschlossen sein. Die Vorbeeren der Mongolen werden in Tibet nicht unbeachtet bleiben. Wie aber im mongolischen Norden Russland, ist im tibetischen Süden England, natürlich ganz ungenügend, bemüht, die vorhandenen Freiheitsbestrebungen, die ja bekanntlich ebenfalls schon zu blutigen Kämpfen mit den chinesischen Regierungstruppen geführt haben, zu unterstützen. Hat sich aber erst auch Tibet von China losgerissen (wie eine gestrige Meldung aus Urga ja schon wissen wollte, D. R.), so wird das dann isolierte Ostturm nicht mehr zu halten sein und wahrscheinlich Russland als reife Frucht in den Schoß fallen.

Und auch damit ist vielleicht der Abdrückungsprozess noch nicht beendet. Die chinesischen Besorgnisse wenigstens richten sich auch noch auf die in erheblichen Teilen von russischen und japanischen Truppen besetzte Mandchurei und, wenn auch in geringerer Stärke, auf die an das französische Tongking grenzende Provinz Yunnan. Hoffentlich sehen die Chinesen nach diesen beiden Richtungen zu schwarz. Denn wir Deutschen können bei jeder weiteren Beschlagnahme bisher jedem Handel offen liegender Gebiete durch eine der Großmächte nur verlieren, haben also ein erhebliches Interesse an der Integrität des chinesischen Reiches, umso mehr als bei weiterer Aufteilung zweifelloser Kompensationen für Deutschland gefordert werden müßten, deren Durchsetzung die an sich schon komplizierte politische Lage nicht gerade vereinfachen dürfte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 15. Jan. (Tel.) In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte Landwirtschaftsminister v. Scharnewitz, daß die Einfuhrerlaubnis für ausländisches Fleisch und lebendes Vieh mit dem 1. April 1913 voraussichtlich nicht aufhören werde, vielmehr werde es wohl notwendig sein, diese Erlaubnis bis zum 1. April 1914 bestehen zu lassen. Die Maßregeln der Regierung zur Einschränkung des Fleischhandels und zur Fleischsteuerung hätten sich durchaus bewährt, ohne daß die Landwirtschaft Nachteile davon gehabt habe. Auf eine Anfrage antwortete der Minister, daß eine Ermäßigung der Futtermittelzölle nicht beabsichtigt sei.

Der Bundesrat und die Duellfrage.

— Berlin, 15. Jan. (Tel.) In der Uebersicht der vom Bundesrat gefassten Einziehungen über Beschlüsse des Reichstages ist die Duellfrage sehr ausführlich behandelt. Nach der Ansicht der Regierung kann eine Beseitigung der Duellkämpfe nur durch Maßnahmen angestrebt werden, die sich an die Angehörigen aller Stände wenden und geeignet sind, eine Wandlung der zeitlich in weiten Kreisen über die Wahrung der verletzten Ehre herrschenden Ansichten herbeizuführen.

Die in Vorbereitung befindliche Revision des Reichsstrafgesetzbuches werde Gelegenheit zur Prüfung bieten, inwieweit durch anderweitige rechtsrechtliche Behandlung der Beleidigungen den Zweikämpfen Einhalt geboten werden können. Die Einschränkung des Zweikampfes in See- und Flotte sei von neuem angestrebt worden. Die Zahl der Verurteilungen wegen Zweikampfes sei zurückgegangen. Offiziere, die die Ehre eines Kameraden in frevolhafter Weise verletzt, würden im Heere nicht geduldet werden. Religiöse Uebersetzung oder sittlich gerechtfertigte Bedenken gegen den Zweikampf wickeln von den Ehrengerichteten stets gewürdigt werden. Die Forderung des Reichstages, alle Duellanten des Heeres aus dem Dienste zu entlassen, sei unerfüllbar, weil eine solche Strafe nicht verhängt werden könne, gegen einen Offizier der sein Leben für den Schutz seiner angegriffenen Ehre einsetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Parlamentarier unter der Duellanfrage.

— Budapest, 15. Jan. (Tel.) Wegen der Duellfrage des Grafen Tissa hat die Staatsanwaltschaft gegen ihn und seine beiden Gegner, die Grafen Karolyi und Szechenyi, das Verfahren wegen Duellvergehens eingeleitet und die Auslieferung der beiden Abgeordneten Tissa und Karolyi vom Abgeordnetenhause verlangt.

Der Prozeß dürfte schon in einigen Wochen stattfinden und mit der Verurteilung zu 10 bis 20 Tagen Staatsgefängnis endigen. Doch dürfte das Urteil vom Kaiser aufgehoben werden.

tieren, daß die Geister des Meines mehr oder minder, mit Ausnahme von Mama, die vornehm und kühl wie immer ausfiel, wirkten. Die weißen Mädchen der alten Damen waren rosig angehaucht, die weißen Scheitel und Lockchen nisteten und flogen hin und her. Die Jungen lästeten sich, man schwelgte in Erinnerungen vergangener Tage und fiebernd erzählte man sich kleine zahme Anekdöthen. Die runzligen Händchen gestikulierten lebhaft, und in den Augen lag ein Schein ehemaliger Jugend. Auch Ella und Gertruds Blide sprachen. Weinade verziert hingen sie an den Lippen Jostos von Schmettwitz, der in buntem Durcheinander Dummes und Geistreiches sagte, das Dumme, das von ihm stammte, und das Geistreiche, das er irgendwo aufgesehen hatte und meist an falscher Stelle anbrachte. Je mehr er trank — und er füllte sein Glas immer wieder von neuem — desto lebhafter wurde er. Die Bewunderung eines dankbaren Publikums verfolgte ihn in eine Art von Kaufst. Dazu kam Christus freundliches Benehmen gegen ihn. Auch Frau von Keeren, die die Tochter fortgesetzt heimlich beobachtete, fiel es auf. Sie hat endlich Vernunft angenommen! Mein Weg war der richtige, sagte sie sich innerlich befriedigt. Freundschaft lächelnd nickte sie Schmettwitz, dessen totes Gesicht allmählich durch die Hitze und den Weingenuß eine Art Kupferfärbung bekam, zu. Er hob das Glas und trank ihr Stumm zu. Er schien sie verstanden zu haben. Bei dieser Bewegung fiel ihm die Serviette, die ausgebreitet über seinen Knien lag, hinab. Ehe der Keller, der sogleich herzuwies, sie aufheben konnte, hatte sich Schmettwitz gebückt und die Serviette erfaßt. Dabei streifte eine Hand zufällig an Christus Kleid entlang. Es war ihm, als fühle er durch die dünnen Gewänder die schlanken Nachgebirger.

"ardon, mein gnädiges Fräulein." Hesser kam es von einem Lippen, und seine Hand zitterte, als er die Serviette auf ihren alten Platz legte.

Der ungarische Parlamentskravall vor Gericht.

— Budapest, 15. Jan. Das Stragericht beschäftigte sich heute mit den Vorfällen in der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom 21. März 1910, wo gegen den Ministerpräsidenten Grafen Ajuen, als er die Auflösung des Hauses verkündete, von oppositionellen Abgeordneten Geschläger und Tintengläser geschleudert und dadurch der Ministerpräsident und der Aderbauminister verletzt wurden.

Angelagt sind sechs damalige Abgeordnete wegen Gewaltthatigkeit gegen eine Behörde und Körperverletzung. Die Hauptverhandlung findet Ende des Monats statt.

Schweden.

Die Reichstagsöffnung.

— Stockholm, 15. Jan. (Tel.) Der schwedische Reichstag ist heute zusammgetreten. Die feierliche Eröffnung erfolgt morgen.

Frankreich.

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Das Rancier Kriegsgewicht verurteilte den Infanteristen Fleishe, welcher mehrere seiner Kameraden und seinen Korporal mißhandelt und mit dem Bajonett bedroht und antimilitärische Propaganda betrieben hatte, zu fünf Jahren Zwangsarbeit. Fleishe gehörte der in letzter Zeit wiederholt strafrechtlich verfolgten Vereinigung „Le sou du soldat“ an.

Wieder ertümelich mobilisiert.

— Paris, 15. Jan. (Tel.) Infolge eines Irrtums des Rekrutierungsbureaus von Reims erhielten gestern früh die Reservisten und Landwehrlente von Bily les Francois an der Marne unweit der Ostgrenze Einberufungsbeschl. In diesen Befehlen war bemerkt, die Betroffenen hätten sich unverzüglich zu Fuß an ihre für die Mobilmachung bestimmten Orte zu begeben, um sich dort bei den Militärbehörden zu melden. Sie sollten ferner für einen Tag Lebensmittel mitnehmen. Die Leute leisteten diesem Befehl auch tatsächlich Folge und mußten, an der Stelle angelangt, erfahren, daß ein Irrtum vorliege.

Gegen die ausländischen Unternehmungen in Frankreich.

— Paris, 15. Jan. Zur Unterstützung der gegen die fremden und insbesondere der deutschen Waren eingeleiteten Pressearbeiten brachten die nationalistischen Deputierten Deuais-Rolle und Genossen in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, wonach der öffentliche Gebrauch der Bezeichnung „Französisch“ in folgenden Fällen unterjagt werden soll:

- 1. Wenn die Unternehmung oder Gesellschaft einen oder mehrere Verwaltungsräte besitzt; wenn sie eine Zweiganstalt einer ausländischen Unternehmung oder Gesellschaft ist; wenn sie mehr als 10 Prozent ausländisches Personal beschäftigt oder wenn sie nicht ausschließlich nach französischem Gesetz geleitet wird.
 - 2. Wenn die Waren nicht in Frankreich oder den französischen Kolonien von ausschließlich französischen Unternehmungen und Gesellschaften erzeugt werden.
- Zwischenhandelnde sollen, falls sie Ausländer sind, im Wiederholungsfalle ausgewiesen werden. Den Unternehmungen und Gesellschaften, welche unberechtigter Weise die Bezeichnung „Französisch“ führen, wird eine sechsmonatige Frist gewährt, um diese Bezeichnung aus ihren Satzungen, Firmen und Geschäftspapieren zu entfernen.

Spanien.

— Madrid, 15. Jan. (Tel.) Der Papst hat seine Einwilligung zur Ernennung des früheren Ministers Galbeson als spanischen Vorkämpfer beim heiligen Stuhl gegeben. Für den Posten des Nuntius in Madrid ist Monsignore Nagones bestimmt. Mit dieser Wiederbesetzung der beiden, seit zwei Jahren verwaisten diplomatischen Posten hat die Entfremdung zwischen Madrid und Rom ein Ende erreicht.

Der sozialistische Führer beim König.

— Madrid, 15. Jan. Im Verlaufe seiner Unterredung mit dem republikanischen Führer Azarate, der, wie gemeldet, gestern ins Schloß gerufen wurde, sprach sich der König lebhaft für die Einführung einer Altersversicherung, sowie dafür aus, daß bei den Wahlen strengste Aufrichtigkeit beobachtet werde. Ferner bekannte sich der König zu einer weitgehenden religiösen Toleranz und zu einer Regelung des Schulunterrichtes in liberalem Sinne.

Azarate riet dem König, die Führer der antidynastischen Parteien zu befragen. Er ist überzeugt, daß es den Liberalen jetzt möglich sein werde, ihr Programm in weitgehendem Sinne zu verwirklichen.

England.

Zum deutschen Flottenprogramm. — Zur Homerleib-Bill.

— London, 15. Jan. (Tel.) Im Unterhaus fragte der Unionist Hids den Marineminister Churchill, ob er amtlich Kenntnis erhal-

ten habe, daß das deutsche Marineprogramm geändert worden sei, indem man an Stelle der nach der veröffentlichten Aufstellung auf Kiel gelegten sechs geschützten Kreuzer sechs Panzerkreuzer baue.

Churchill verlas auf diese Frage folgende schriftlich abgefaßte Antwort: „Das deutsche Marinebudget kennt keine Einteilung in Panzerkreuzer und geschützte Kreuzer, sondern unterscheidet nur zwischen großen und kleinen Kreuzern. Einige der letzteren sollen bis zu einem gewissen Grade an den Seiten gepanzert sein.“

Hierauf wurde bei nächst begünstigtem Hauße die dritte Lesung der Homerleib-Bill begonnen.

Als erster Redner trat Balfour auf und beantragte Ablehnung der Bill, an der er Kritik übte und betonte, daß die Haltung der Liberalen in der Ulster betreffenden Frage nicht aufrecht erhalten werden könne. Es würde etwas geheißen, was die öffentliche Meinung in England aufrütteln und dem Volke klar machen werde, worüber Ulster sich in Wirklichkeit beklage. Der Tag der Erleuchtung müsse kommen, aber er möge rechtzeitig kommen. Falls Blut vergossen werden sollte, was Gott verhüten möge, so würden die wicklichen Mörder diejenigen sein, die niemals den Mut gehabt hätten, dem Ulster-Problem gegenüber zu treten.

Premierminister Asquith erwiderte auf die Rede Balfours: „Der springende Punkt ist der, daß wir, falls die Bill nicht angenommen werden wird, uns der Forderung der großen Mehrheit des irischen Volkes gegenübersehen würden. Die Unionisten in Irland sollten danor gelührt werden, daß ihnen Unrecht geschieht, aber die Bewilligung der Forderung Ulsters wäre verhängnisvoll für ein demokratisches Regierungssystem. Die Homerleib-Bill dazu berechnen, dem Streit zwischen den Völkern ein Ende zu machen und sie zu einer fruchtbaren und dauernden Gemeinschaft zu verbinden.“

Amthche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Professor Robert Hesser an der Höheren Mädchen Schule in Offenburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Schweden zur Erinnerung an die V. Olympiade in Stockholm 1912 gestifteten Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewogen gefunden, dem Bijouteriefabrikanten Rudolf Wahner, Inhaber der Firma Moriz Hausch in Pforzheim, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterskreuzes des Königlich Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen zu erteilen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 9. Januar 1913 den Revisor Karl Schmidt in Breslau zum Bezirksamt Emmendingen und den Revisor Friedrich Steinmann in Emmendingen zum Bezirksamt Breslau verjegt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 15. Jan. Im Laufe des letzten Jahres wurde der Verband badischer Zimmermeister in vier Kammerbezirke eingeteilt: 1. Kammerbezirk Konstanz, 2. Freiburg, 3. Karlsruhe und 4. Mannheim. Bei der Wahl der Kammermitglieder mußte hauptsächlich darauf Rücksicht genommen werden, daß dieselben sich auf den ganzen Kammerbezirk verteilen.

— Pfenzenheim bei Karlsruhe, 16. Jan. Zum erstenmale wurde hier vom hiesigen Frauenverein unter der umsichtigen Leitung der Kochlehrerin Witwe Selz ein sechswochenlanger Haushalts- und Kochkurs für Frauen und Jungfrauen abgehalten. Die Schlußfeier im „Adler“, bei der über 100 Teilnehmer anwesend waren, beendigte allgemein.

— Pforzheim-Bezghingen, 15. Jan. Nicht geringe Aufregung erregte heute früh das Bekanntwerden der Tatsache, daß die 11jährige Mina Staib verschwunden sei. Das Kind wurde gestern nachmittag vor 5 Uhr von seinen Eltern zur Post geschickt, um eine Einzahlung zu machen, was auch besorgt wurde. Trotz eifriger Nachforschungen durch die besorgten Eltern und Freunde wurde weder gestern noch heute im Laufe des Tages eine Spur von dem Kinde festgestellt. Die Kriminalpolizei entfaltet heute den ganzen Tag eine fieberhafte Tätigkeit. Der Mühlgraben und die Enz wurden vergeblich abgesehen; auch ein Polizeihund konnte keine Anhaltspunkte erbringen.

— Mannheim, 15. Jan. Das 50jährige Berufsjubiläum feierte Karl Seig, Prokurist der Badischen Asseranz-Gesellschaft, Aktiengesellschaft. Dem Jubilar gingen zahlreiche Glückwünsche zu. Die Firma, sowie die jetzigen und früheren Kollegen ließen Ehrengeschenke überreichen.

— Kadenburg, 15. Jan. Heute vormittag fuhrren mehrere Kinder mit Schritten eine Anhöhe herunter gegen die Bahnhofsstraße. Dabei kam die etwa 6 Jahre alte Tochter der Bahnteilhabers Höllein unter ein Fuhrwerk und wurde schwer verletzt. Das Kind erlitt einen starken Schädelbruch.

— Ottenau (A. Gernsbach), 15. Jan. Das 5 1/2 Jahre alte Kind des Schlossers Hermann Kraft von hier vergnügte

berg auf die Einsetzung von zwei Bildern beschränkten. Insof, d. h. wenn keine Jurnsicherheit zugestilligt wird, können vier Arbeiten ein geschickt werden. Sammelstelle für die einzusendenden Werke des Bundes ist Karlsruhe. Frau Professor Alice Traubner wird auf Wunsch des Mündner Komitees die Kollektion besichtigen. Es wurde beschlossen, zehn Künstlerinnen zur Einsetzung aufzufordern. Als Jurn wurden gewählt: Frau Eugenie Kaufmann, Frau Bessar, Mannheim, Frau Lillh Dufner-Heidelberg.

— Eberswalde (h. Potsdam), 15. Jan. (Tel.) Generalmajor v. D. Konstantin von Zepelin, der bekannte Militärschriftsteller, ist gestern abend im 72. Lebensjahre in Eberswalde an den Folgen einer Herzkrankheit gestorben. (General von Zepelin wurde am 22. Juni 1841 zu Straßund geboren, trat 1860 aus dem Kadettenkorps in das Grenadier-Regiment „König Friedrich Wilhelm IV.“ zu Stettin ein, machte in diesem Regiment die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit und erwarb sich das Eisener Kreuz.)

Zur deutschen Nordpol-Expedition.

— Berlin, 15. Jan. (Tel.) Der „Bot.-Anz.“ hat auf Anfrage folgendes Telegramm vom deutschen Konful in Tromsø erhalten: „Nischer telegraphiert, daß alle in gutem Gesundheitszustand an Bord des „Herzog Ernst“ seien. Nur er allein sei nach der Abreise abgegangen.“

Ferner ist ein Telegramm vom namischen Leiter der Spitzbergen-Expedition bei dem Kapitän Berg in Berlin eingetroffen, das folgenden Wortlaut hat: „Ich habe das Schiff verlassen, weil es unmöglich ist, mit Proviant für höchstens 4 Monate 8 Monate zu leben. Bei der ersten Gelegenheit driht von hier eine Expedition auf für Dr. Audinger und die anderen Zurückgebliebenen.“

Der zwischen den Telegrammen bestehende Widerspruch bleibt unauflöslich.

Fortschritte in der medizinischen Wissenschaft.

— Wien, 14. Jan. Aus Berlin wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Einer der bekanntesten rumänischen Chirurgen, Professor Thomas Jonescu aus Bukarest, ein Bruder des rumänischen Ministers, hielt in der Berliner Gesellschaft für Chirurgie einen Vortrag über die von ihm ausgebautete Methode der Schmerzmittelabgabe nach Einspritzungen

Dieses kleine Erlebnis hatte ihn aber ganz und gar um den Rest seiner Vernunft gebracht. Mit einer zufällig erscheinenden Bewegung rückte er seinen Stuhl näher an den Christus heran. Jetzt streifte sein Arm den ihren. Beim Sprechen beugte er sich nahe zu ihr hinüber, um den Hauch ihres Atems zu spüren und den süßen Duft, der von ihr ausging, einzuatmen. In ihm fieberte und rastete die Leidenschaft. Seine Augen tranten sich förmlich fest in ihrem Gesicht schauer der Wonne durchdröben ihn. Diese bloßen Lippen würden rot werden unter seinen Küssen. Heute, heute noch wollte er den Verlobungstuf darauf drücken. Anfinn, nicht einen Tag länger wartete er! Seine, seine anerkannte Braut mußte dieses biedernde Geschöpf heute noch werden!

Er gab den ihm mit Fragen bestürmenden Schwestern ganz konfuse Antworten. Diese aber faßten das als einen Scherz auf und belachten alles, was er sagte, weidlich, und er lächelte heralich mit, getragener und forgerissen von seinem heimlichen Glück. Dabei merkte er nicht, wie die, die all seine heißen Gedanken umgaben immer stiller und einflüßiger wurde.

Ein Unbehagen, eine große innere Angst, eine Art Ekstel überkam Christa auf einmal vor ihrem Nachbar. Sie bebte förmlich vor ihm zurück, und vergeblich suchte sie sich mit dem Gedanken zu beruhigen, daß er angetrunken sei. (Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

— BC, Heidelberg, 15. Jan. Der Bund Badischer Künstlerinnen (Ortsgruppe Mannheim-Heidelberg) erhielt mit 6 bis 8 Bildern und 3-4 Plakaten Zulassung zur diesjährigen Kunstausstellung in Turin. Der Bund hat sich der Münchner Abteilung angeschlossen. Das dortige Komitee besteht aus: Margarethe Stall, Hallawanna Brandenberg, Eigner, Paula Geiger von Blankenberg. In der Mitglieder-Versammlung vom 11. Januar wurde über die Beschaffung der Ausstellung diskutiert. Frau Horn-Jebellus-Karlsruhe trat für ihre eigene Jurn ein. In diesem Falle müßte sich die Ortsgruppe Mannheim-Heidel-

ich mit Schlittenfahrten auf dem Murgdamm, fuhr in die Gurg hinein und extrakt. Trotz eifrigsten Abwühlens der Murg konnte das Kind noch nicht gefunden werden.

Offenburg, 15. Jan. Der in Berlin wegen Unterdrückung verhaftete Agent und Schuhmacher Diebold von hier soll heute nach Offenburg überführt werden. Von den 10 000 Mark sollen noch 8000 Mark bei ihm vorgefunden worden sein. Wie der „Ost. B.“ hört, stellt Diebold in Abrede, eine Unterschlagung beabsichtigt zu haben; die Reise nach Berlin habe er lediglich in eigenen Geschäften gemacht.

Hofweier (A. Offenburg), 15. Jan. Die Konrad Michel Eheleute feierten heute in völliger körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit.

Baden, 15. Jan. Zwei Veteranen in hiesiger Stadt hatten in den letzten Tagen aus diesem Leben abgerufen: die Herren Steuereinnnehmer a. D. Leopold Böhler und Privatier Christian Böhler. Der letztere, der im Alter von 65 Jahren stand, war schon deshalb hier eine sehr bekannte Persönlichkeit, als er seit dem Jahre 1863 der Stadtkapelle angehörte, bis ihn eine Krankheit vor Jahresfrist zwang, seiner altgewohnten Liebhaberei zu entsagen. Herr Böhler hatte den Feldzug 1870/71 als Musiker mitgemacht und war mit dem 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111 bei der Belagerung von Straßburg, den Schlachten bei Würth und Belfort und den Gefechten bei Etival, Etuz, Brénois, Nuits, Belleaur und Billersfeld. Herr Böhler erzählte er, wie er bei Etival und Nuits den Kameraden in der Schützenlinie in seinem Bahninstrument die Patronen zugetragen habe, und man hörte dem biederen Manne mit Interesse zu, wenn er seine Kriegserlebnisse und seine Erinnerungen an die vielen Jahren seines Aufenthaltes in Russland als Diener des Fürsten Gagarin zum besten gab.

Herr Steuereinnnehmer a. D. Leopold Böhler, der ein Alter von 74 1/2 Jahren erreichte und aus Götzwil, Amt Badshut, stammte, war zuletzt elf Jahre in Müllheim im Amt und trat 1907 in den Ruhestand, den er hier, wo er Verwandte besitzt, verlebte. Er nahm an dem Feldzuge 1866 und am deutsch-französischen Kriege teil. (L. Stg.)

Baden, 15. Jan. Der bisherige Bürgermeister Frh Pfunder wurde wiedergewählt. Von 221 Wahlberechtigten wurden 164 gültige Stimmen abgegeben, welche alle auf Herrn Frh Pfunder lauteten.

Baden, 15. Jan. Der in der Zwangserziehungsanstalt in Fehingen untergebrachte Jüngling Wenzel von Kollbach ist schon wiederholt aus dieser Anstalt ausgebrochen. Vor einigen Tagen wurde er in Basel aufgegriffen und wieder nach Fehingen gebracht.

Badshut, 15. Jan. Heute früh ereignete sich im Gurtweilertal ein schwerer Unfall. Das Pferd des Mühlebesizers Weber von Gurtweil ging durch und die Insassen wurden aus dem Fuhrwerk geschleudert und zum Teil schwer verletzt.

Verzte des Konstanzer Krankenhauses zu 11 000 Mk. Schadenersatz verurteilt. (Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

M. Konstanz, 15. Jan. In einem für weitere Kreise interessanten Prozeß, der vor der Zivilkammer I des hiesigen Landgerichts ausgefochten wird, ist heute ein Teilverdict erlassen worden, das für die beklagte Partei ziemlich empfindlich ausgefallen ist. Die Geschichte des Rechtsstreits, über den wir schon seinerzeit kurz berichteten, ist kurz folgender: Der in den 50er Jahren hiesig als Kaufmann Josef Stadelhofer von Wollmatingen stammend am 16. Juli 1909 im hiesigen Krankenhaus nach vorheriger Konsultation mit dem Chefarzt Dr. Meißel zwecks Feststellung eines Fremdkörpers im Rücken mit Nadeln durchleuchtet. Die Durchleuchtung wurde von einem Medizinalpraktikanten, dem jetzigen Dr. Geuler, einer Schwester und einem Elektrotechniker vorgenommen. Bald nach dieser Durchleuchtung stellten sich bei Stadelhofer starke Schmerzen ein, die sich nach und nach zur Unerträglichkeit steigerten. Stadelhofer war verbrannt und trug am Bauche eine sehr große Brandwunde davon, die eine gefährliche Operation notwendig machte; die Folgen waren so schwer, daß Stadelhofer heute noch sehr darunter zu leiden hat. Nachdem auffallenderweise weder Dr. Meißel noch die Spitalverwaltung (der Stadtrat) Konstanz zu einem gültigen Vergleich zu bewegen waren, hat Stadelhofer den Klageweg beschritten. Dabei verlangte er einen Ersatz des materiellen und immateriellen Schadens von 19 000 Mark, sowie für künftige Erwerbsmindernde eine jährliche Rente von 800 Mark. Zur Begründung seiner Ansprüche ließ der Kläger durch seinen Anwalt, der bei den nachstehenden Kontingenenzarten wie Professor Juppinger- und Dr. Schönholzer-Jürich sowie bei Professor Dr. Koos-Freiburg Gutachten

einholte, vortragen, daß der Apparat auch nach dem eigenen Geständnis des Dr. Meißel veraltet und daß die Verbrennung eine grobe Fahrlässigkeit bedeuete. Der Prozeß, der nun seit 28. Oktober 1910, also über zwei Jahre, anhängig ist, hatte auch eine Zeitungspolemik zwischen Dr. Meißel und dem klägerischen Rechtsanwalt Dr. Baur zur Folge. Auf einen objektiven Gerichtsbericht in den Konstanzer Blättern glaubte Dr. Meißel Stellung nehmen zu müssen, und gab dann dort in aller Deffentlichkeit zu, daß Stadelhofer zu einem Schadenersatzanspruch vollaus berechtigt sei, während er vor Gericht durch seinen Anwalt dies energisch in Abrede stellen ließ.

Die heutige Gerichtsentscheidung enthält nun folgendes Teilverdict: Die Beklagten Dr. Meißel und Dr. Geuler-Kreuzburg i. B. werden samtverbündlich verurteilt, dem Kläger an Schmerzensgeld 10 000 Mark und Dr. Meißel, Dr. Geuler und die Spitalverwaltung Konstanz 1046 Mark für Auslagen z. zu bezahlen. Dieses Urteil wird gegen eine Sicherheitsleistung von 11 600 Mark für vorläufig vollstreckbar erklärt. Ueber den weiteren Teil der Klage: Ersatzanspruch über bis jetzt entstandene und künftige Erwerbsmindernde, sollen noch weitere Beweise erhoben werden. Daß auch diese Entscheidung zugunsten des Klägers ausfallen wird, unterliegt keinem Zweifel. Auf die Höhe dieses Teils der Entschädigung kommt es weniger an. Was viel mehr wiegt, ist die Tatsache, daß durch diesen Prozeß das Ansehen des Konstanzer Krankenhauses, das ein Kappeler geschaffen hat, schwer leidet, ist das Bedauerlichste an der ganzen Angelegenheit.

Vom Wintersport.

Schonach b. Triberg, 15. Jan. Der infolge Schneemangel vergangenes Jahr verschobene 1. Skiwettlauf auf dem hohen Schwarzwald der vereinigten Ortsgruppen des S. C. Sch. Furtwangen, Schonach, Schönwald und Triberg, wird nun nächsten Sonntag, den 19. Januar, in Schonach stattfinden. Der Vorabend wird durch einen Fackelzug auf Stern eingeleitet werden. Sonntag früh 8 Uhr großer Dauerlauf, 10 Uhr Dauerwettlauf, 11 Uhr Juniorsprunglauf, 12 Uhr Hindernislauf. Nachmittags 2 Uhr Seniorsprunglauf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Januar.

Sofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Hiernach meldeten sich der Hauptmann Freiherr Rüdiger von Collenberg im 3. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 50 und Oberleutnant Freiherr Rind von Waldenstein im Infanterie-Regiment Freiherr von Sparr (3. Weiskaldischen) Nr. 16, bisher im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Nachmittags folgten laut „Karlsru. Stg.“ die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Abends wohnten der Großherzog und die Großherzogin dem Ball bei dem Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch und Gemahlin an.

Der Fürst und die Fürstin von Thurn und Taxis reisten heute früh 12 Uhr 56 Min. von Straßburg nach Regensburg hier durch.

Erste juristische Staatsprüfung. Wie die „Karlsru. Stg.“ von zuständiger Seite erfährt, wird die im Frühjahr d. J. abzuhaltende erste juristische Staatsprüfung am 6. März d. J. beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Sp. Die Rettungsmedaille. Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, daß dem Königlich Preussischen Kadetten Wolff von Wobesitz die Rettungsmedaille verliehen worden sei. Diese Auszeichnung erhalten Schüler zunächst nicht am Bande, sondern ihnen wird die sogenannte „Erinnerungsmedaille“, die ein bedeutend größeres Format hat, im Etui überreicht. Nach erlangter Selbstständigkeit wird dieses Erinnerungszeichen in die sehr begehrte kleine silberne Medaille am orangefarbenen Bande umgetauscht, die dann auf der linken Brust oder im Knopfloch getragen wird. Da sonst nur die Bänder von Orden mit Schwertern oder das Eiserne Kreuz im Knopfloch zu tragen sind, rangiert die Rettungsmedaille gemissermaßen in Höhe der Schwerterorden, jedenfalls wird dadurch angedeutet, daß der Träger dieser Decoration ein tapferer Mann ist, der sich in der Gefahr bewährt. Für einen zukünftigen Vaterlandsverteidiger ist die Berechtigung zum Tragen dieses Ehrenzeichens bei Eintritt in die Armee von vornherein eine vorzuziehende Empfehlung.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionsschaukasten von der deutschen Kronprinzessin mit ihren beiden ältesten Söhnen in Partenfischen und vom Erzdämonen Castro von Venezuela ausgestellt.

Ueber deutsche Dienstboten, Gouvernanten usw. in Brasilien schreibt die „Karlsru. Stg.“ halbamtlich: „Es kommt häufig vor, daß brasilianische Familien von Deutschen aus Dienstboten, Gouvernanten und dergl. mit nach Brasilien nehmen. Ist über das Dienstverhältnis ein schriftlicher Vertrag gemacht worden, so hat er in Brasilien nur dann Gültigkeit, wenn er von einem in Deutschland

unterzeichnenden brasilianischen Konsulat legalisiert worden ist. Eine solche Legalisation unterbleibt jedoch fast immer und zwar wegen durchaus entschuldbarer Unkenntnis auf Seiten des Dienstboten. Wenn es dann später in Brasilien zu Differenzen zwischen Herrschaft und Dienstboten kommt, so ist letzteren der geschriebene Vertrag völlig nutzlos. Da es zudem eine Dienstbotenordnung, Gebührende oder dergl. in Brasilien nicht gibt, und jeder Dienstbote jeden Tag ohne Anspruch auf Entschädigung sofort entlassen werden kann, — allerdings steht ihm selbst das entsprechende Recht zu, jederzeit zu gehen — so ist ein ausländischer Dienstbote ohne einer sofortigen Entlassung gegenüber völlig rechtlos. Wenngleich es ihm nun, selbst beim Vorliegen eines konsularisch legalisierten Vertrags bei den hiesigen Justizverhältnissen in den meisten Fällen unmöglich sein wird, seine Rechte im Prozeßwege geltend zu machen, so gibt doch ein formgerechter Vertrag immerhin eine Handhabe, gegebenenfalls einen gewissen Druck auf die betreffende Herrschaft auszuüben.“

Vom Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat Dezember v. J. an durchgreifende Handwerksburden 970 Unterschlagungen verurteilt.

Großkonzertatorium für Musik. Das am Dienstag, den 14. Januar stattgehabte Beispiel der Ausbildungsklassen hatte folgendes Programm: 1. Adagio aus der C-Moll-Sonate von M. A. Mozart, Fräulein Margarete Kunz, 2. Arie aus „Der Hölle Lotos“ von A. Vorhies, Fräulein Luise Rheinboldt, 3. Sonate Lis-Ost op. 110 von L. v. Beethoven, Fräulein Mathilde Roth, 4. Pieder: a) Freude der Kinderjahre, b) An die Sonne, c) Seligkeit, von Fr. Schubert, Fräulein Maria Weigl, 5. Arie „Wie nahe mit der Schlummer“ von C. M. v. Weber, Fräulein Marg. Steinmetz, 6. Konzertstück für Klavier und Klavier von Br. Kreis, Herr Karl Weigl, Begleitung: Fräulein Frieda Schöck. — Nächstes Beispiel (Ausbildungsklassen) am Dienstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt.

Im Colosseum beginnt heute Donnerstag den 16. Januar ein vollständig neues Programm. Außer einem hervorragenden artistischen Teil dürfte, wie uns die Direktion schreibt, die drei Einakter „Die G'schamige“, ein Dialog von Reibhardt, die Komödie „Botans Abschied“ und das „Starke Stück“, ein Schwank von J. Horst, eine besondere Anziehungskraft ausüben, zumal die Stücke gewürzt sind von Humor und so recht in die Faschingszeit passen. Die Hauptrollen sind durch die bekannten Schauspielerschen Kräfte „Berta Jost“ und „R. v. Balberg“ vertreten.

Im Cafe Metropol, Kaiserstraße 25, finden täglich Künstlerkonzerte unter Leitung von Herrn Kapellmeister Bruno Marks statt. Siehe Inserat.

Unfall. Die Ehefrau eines in der Herrenstraße hier wohnhaften Schuhmachers, welche gestern nachmittag 2 Uhr im hiesigen Hauptbahnhof in einem nach Bruchsal gehenden Zug einsteigen wollte, rutschte von Treibrett ab, kam zu Fall und verletzte sich erheblich am linken Kniee. Sie wurde, da sie nicht mehr gehen konnte, von Bahnbediensteten mit dem Krankenstuhl nach dem Drohpfahnhaltplatz und von dort mittelst Drohkoch nach ihrer Wohnung verbracht.

Sartnädigen Widerstand leistete gestern nachmittag ein Haus, wozu aus Dedenprona einem Schuhmann, welcher ihn im Haus, Marienstr. 69 wegen Bettels festnehmen wollte. Beide kamen zu Fall, wobei eine Glastürscheibe zertrümmert wurde. Pöflich bemerkte der Schuhmann, daß er eine erhebliche Verletzung am rechten Handgelenk erhalten hatte. Ob ihm die Verletzung vom Feigenomenen beigebracht wurde, oder ob sie vom Sturz in die Scheibe her rührte, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Der Schuhmann mußte mittelst Krankenautos ins städtische Krankenhaus verbracht werden. Der Hausbesitzer ist verhaftet.

Vermischtes.

DT. Charlottenburg, 15. Jan. (Tel.) Der frühere Stadthauskassenrentant Bartels, der im November vorigen Jahres die Charlottenburger Stadtkasse um 37 000 M. erschütterte, wurde gestern von der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Dr. Köpenick, 15. Jan. (Tel.) Ein geheimnisvoller Diebstahl hält augenblicklich die Bewohner in Aufregung. Dort bewachte der Milchhändler Mandelsdorf in einem Schrank eine 25 Pfund schwere Kiste auf, die 10 000 Mark in Wertpapieren und Sparkastenscheinen enthielt. In der vergangenen Nacht verschwand die Kiste auf geheimnisvoller Weise. Da das Zimmer nie ohne Aufsicht gelassen wurde, steht die Behörde vor einem Rätsel. Jedemfalls handelt es sich um einen mit außerordentlicher Berwegenheit ausgeführten Diebstahl.

Frankfurt a. D., 16. Jan. (PrivatTel.) Die Untersuchung gegen den Raubmörder Sternfeld ist eröffnet worden. Der „Kosk. Stg.“ zufolge soll sie derart beschleunigt werden, daß die Verhaftung wegen der Mordtat in Drwisg noch in dieser Schwurgerichtsperiode, die am 10. Februar ihren Anfang nimmt, Erledigung findet.

Stralsund, 16. Jan. (Tel.) Auf dem Telephonfernanruf wurden gestern, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, zwei Beamten durch die Ströme der elektrischen Ueberlandzentrale schwer verletzt. Auch eine dritte Beamtin wurde durch den Starstrom getroffen, kam aber mit leichten Verletzungen davon. P.C. Washington, 15. Jan. (PrivatTel.) Der junge Kodesfeld hat eine Stiftung von 40 Millionen ins Leben gerufen, die dazu dienen soll, die Opfer des sogenannten Weißen Sklavenhandels inhaft zu setzen, einen ehrlichen Beruf zu ergreifen.

in den Rückenmarkkanal. Das Verfahren ist seit vier Jahren in mehreren tausend Fällen erprobt worden. Professor Juncosa spricht an verschiedenen Stellen des Rückenmarkskanals eine Lösung von Stovain, einem dem Kokain nächstehenden Mittel, und von neutralem, schwefelsaurem Strgmin ein und erzielt damit — je nach der Stelle des Eingangs — eine auf die ganze obere oder untere Körperhälfte ausgeübte völlige Anempfindlichkeit von anderthalb bis zweistündiger Dauer. Man kann somit bei dieser Einpritzungsmethode alle Operationen vom Kopf bis zu den Füßen vollkommen schmerzlos ausführen, während der Patient bei vollem Bewußtsein ist. Trotzdem die Zahl der Operationen sich auf mehrere Tausende beläuft, sind nur zwei Todesfälle zu verzeichnen gewesen. Der Berliner Chirurg Professor Bier glaubt, daß die Ausschaltung gefährlicher Nebenwirkungen höchst wahrscheinlich dem Zufall an neutralem, schwefelsaurem Strgmin zuzuschreiben ist.

Bern, 15. Jan. In der Klinik des hiesigen Chirurgen Prof. Dr. Theodor Kocher ist eine neue Blutstillung zur Anwendung gekommen. Dem ersten Assistenten Kocher, Dr. Anton Jorio, ist es gelungen, einen Blutstillstand, der die Gerinnung stark beschleunigt, in größeren Mengen darzustellen. In der praktischen Anwendung hat sich dieses Präparat nun schon bei einer Reihe von Operationen bewährt.

Kleine Zeitung.

Was Theaterplätze kosten. Wo sind die Theaterplätze am teuersten, wo am billigsten? Wo billigsten sind sie wahrscheinlich in Italien, wo man für wenig Geld selbst in den vornehmsten Theatern eine ganze Loge haben kann. Man zahlt dort für eine Loge kaum mehr als in unseren großen deutschen Theatern etwa für zwei einzelne gute Plätze. In Frankreich sind die Preise bereits sehr viel höher; in England und Amerika aber erreichen sie den Gipfel. Dort besucht bekanntlich das vornehmste Publikum das Theater nur in Logen, und eine solche kostet zum Beispiel im Covent Garden 400 bis 550 Mark. Aber natürlich muß Amerika in dieser Hinsicht den Vogel abschicken; dort ist bei den einzelnen sensationellen Vorstellungen der Logenpreis bis auf 2000 Dollars oder 8000 Mark gestiegen. Die Logen werden in New-York für jede Saison verpachtet; brennt das Theater ab oder fällt es einem Erdbeben zum Opfer, so hat der Logenmieter Anspruch

auf eine Entschädigung, aber dafür muß er auch für eine siebzehn Wochen dauernde Saison eine Abgabe von nicht weniger als 15 000 Franken zahlen. Die Wehrzahl derer, die in der New-Yorker Oper Logen gemietet haben, benutzen sie keineswegs allabendlich und pflegen sie daher häufig zu vermieten. Es wird erzählt, daß ein Milliardär, der durch einen Trauerfall am Theaterbesuche verhindert war, durch die Vermietung seiner Opernloge sich die hübsche Nebeneinnahme von mehr als 300 000 Mark während der Saison verschafft habe. Woraus man entnehmen kann, daß New-York das Eldorado des Filzhandels sein muß.

Ik. Berühmte Raucher. Berühmte Raucher waren Fürst Bismarck, der bereits 1851 als Bundesstaatsgelandter durch sein Rauchen Aufsehen erregte, weil er den österreichischen Gesandten von Thun nicht allein rauchen lassen wollte und später bis ins höchste Alter mehr paffte als rauchte, ferner Kaiser Friedrich, der nicht selten zur kurzen Pfeife griff, der König Stanislaus von Polen und König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, der angeblich an manchem Abend 30 Tonnen rauchte. Was das besagen will, davon können wir uns heute kaum eine Vorstellung machen, obgleich sich für manchen davon Mann die „schlimmsten“ Jugenderinnerungen an derartige Übungen knüpfen, deren Hauptgenieß im Reiz des Verbotenen bestand. Uebertrieben wurde aber selbst der fast unverwundliche Friedrich Wilhelm durch Peter den Großen. Der König beneidete Peter den Großen, daß er es ausbiete, vom Aufsteigen bis zum Niederlegen ununterbrochen Tabak zu rauchen. Er sagte, daß er auch gern solch ein „Tantleber“ hätte.

D. Eine dreizehnjährige Frau, die zur Schule geht. Ein kleines unansehnliches Mädchen, dessen Vater von der Schulbehörde in Philadelphia wegen Vernachlässigung des Schulbesuchs seitens seiner Tochter vorgeladen worden war, erschien plötzlich vor dem Beamten, um ihnen eine Heiratsbescheinigung vorzulegen. In gebrochenem Englisch bemerkte die Kleine, daß sie nicht zur Schule gehen wolle, vielmehr nicht könne, da sie ihren Vätern als Hausfrau nachkommen und die Wäsche für ihre Gatten bereiten müsse. Die Schulbehörde konnte gegen die Tatsache der vollkommenen Beschäftigung nichts einwenden, wohl aber schritt sie zu einer Bestrafung des Vaters der minderjährigen schulpflichtigen Ehefrau, und ihr Gatte und sie selbst mußten sich damit trösten, daß sie trotz ihrer Würde als verheiratete Frau

dem öffentlichen Schulunterricht noch ein weiteres Jahr beiwohnen oder widrigenfalls eine Gefängnisstrafe auf sich nehmen muß. Die junge Gattin hat sich dazu entschlossen, das kleinere Übel zu wählen, und wird ihre Ausbildung bis zur Vollendung des schulpflichtigen Alters ausdehnen.

D. Ehescheidungen in Babylon. Daß Ehescheidungen und Zahlung von Alimenten in alten Babylon bereits im Jahre 2230 vor Christi Geburt ganz alltägliche Vorfälle waren, diese Entdeckung wird der amerikanische Forscher Samuel Mercer in alten babylonischen Handschriften gemacht haben. Herr Samuel Mercer ist Professor am Theologischen Seminar in Chicago und widmet sich bereits seit langen Jahren der Entzifferung babylonischer Hieroglyphen. Dr. Mercer hat durch seine umfassenden Studien einen seltenen Einblick in babylonische Sitten gewonnen. Seiner Behauptung zufolge wurden vielen hervorragenden Babyloniern in der Zeit des Hammurabi Ehescheidungen bewilligt. Die Bevölkerung von Babylon scheint ebenso sensationslustig und standallständig gewesen zu sein wie die von New-York und Chicago. Zum Unterschiede von manchen Amerikanern betätigten die Babylonier, die eine Ehescheidung erhielten, ihre Freunde in der Zahlung reichlicher Alimente und ließen öffentlich verkünden, daß sie nichts dagegen haben, daß ihre Gattinnen aufs neue den Bund fürs Leben eingehen. — Die Babylonier waren offenbar schlauer als die modernen Amerikaner. Bei der Ehescheidung wurde gleichzeitig ein gegenseitiges Uebereinkommen getroffen. Dieser Vertragskontrakt traf bestimmte Vorkehrungen bezüglich etwaiger Ungültigkeit und — Auflösung der Ehe. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß die babylonische Gesetze nichts von der übertriebenen Bevorzugung des weiblichen Geschlechts wußten, die den Amerikanerinnen in Gesellschaft und selbst vor dem Gesetz zuteil wird. Verließ im alten Babylon ein Bürger seine Frau, so hatte er für ihren Unterhalt aufzukommen. Niemand durfte ihm aber Vorwürfe darüber machen, daß er des ehelichen Lebens müde wurde. Legte aber eine Ehefrau eine gewisse Abneigung gegen ihren Gatten an den Tag, so mußte sie sich von Gesetzes wegen eine körperliche Fügung gefallen lassen. In manchen Ehetraktaten wurden ausdrückliche Bestimmungen bezüglich des Unterhalts der betriebligen Eltern der Neuzuziehenden getroffen.

Vom neuen Luftkruzer „E. 3. 15“.

In Friedrichshafen, 16. Jan. (Tel.) Der erste Aufstieg des nunmehr flugbereiten Luftschiffes „E. 3. 15“ wird bei anhaltend guter Witterung voraussichtlich heute stattfinden.

Schiffs-Unfälle.

London, 15. Jan. (Tel.) Der deutsche Dampfer „Werner Kunmann“, in Stettin beheimatet, der gestern Abend bei Goswid auf Grund geraten war, geriet in Brand.

Newport, 16. Jan. Der lange vermisste „Hapag“-Dampfer „Abessinia“, der seit 11. Januar auf hoher See mit beschädigtem Steuer gesichtet wurde, ist nunmehr in Halifax angekommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

DT. Berlin, 15. Jan. Der Kaiser wird am Samstag, den 18. Januar, im Schloß zu Berlin ein Ordenskapitel der Ritter vom Schwarzen Adler abhalten.

Delhi, 15. Jan. Der Fortschritt in der Besserung des Gesundheitszustandes des Vizekönigs Lord Hardinge ist in letzter Zeit im allgemeinen gut gewesen.

Washington, 16. Jan. Die Kommission, die die Untersuchung gegen den Geldstahl führt, hat beschlossen, William Kosterer formell freizulassen.

New York, 16. Jan. Die Einwanderungsbehörde hat nunmehr die Ausschließung des früheren Präsidenten von Venezuela Castro aus Amerika verfügt.

Washington, 15. Jan. Der amerikanische Kreuzer „Denver“ hat den Befehl erhalten, von San Diego nach Acapulco in Mexiko in See zu gehen.

Montreal, 16. Jan. Das Befinden der Herzogin von Connaught hat sich gebessert.

Weiteres zum Fall Wetterle.

Strasbourg, 15. Jan. Die Fortschrittliche Partei in Elsass-Lothringen hat jetzt ebenfalls eine Resolution gegen die friedensfördernde Politik des Abg. Wetterle gefaßt.

Herr Wetterle kündigt in seinem Blatte „Nouvelles“ an, daß er die „Straßburger Post“ wegen Beleidigung verklagen werde.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 16. Jan. Die Anwesenheit von Offizieren und Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe beim jüngsten Selamit (der feierliche Wohlgeheiß des Sultans) hat auf die Türkei einen sehr angenehmen Eindruck gemacht.

Konstantinopel, 16. Jan. Im Kriegsministerium fand ein Kriegsrat unter Vorsitz des Generalkommandanten Rasim Pascha statt.

Konstantinopel, 16. Jan. Kreise, die sich mit dem Großwette in Fühlung befinden, versichern, daß das Kabinett die Kräfte wiedergewonnen hat.

London, 16. Jan. Der Konstantinopeler Korrespondent des Daily Telegraph meldet: „Ich erfahre, gebe es jedoch nur unter Vorbehalt, daß die Hohe Pforte, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, sich dazu verstehen wird, den Mächten Genugtuung zu geben.“

Wien, 16. Jan. Die Ueberreichung der Kollektivnote der Mächte an die türkische Regierung dürfte, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wahrscheinlich heute erfolgen.

Konstantinopel, 16. Jan. (Privattele.) Wie von diplomatischer Seite mitgeteilt wird, arbeitet eine der Türkei besonders freundliche Macht noch immer darauf

hin, daß die Ueberreichung der Kollektivnote überhaupt unterbleibt.

Vom thrakischen Kriegsschauplatz.

Rom, 15. Jan. In politischen Kreisen wird erzählt, daß der französische Militärattache in Konstantinopel einen Bericht verfaßt habe, in dem er versichert, die Tschadaldschas könne dem Angriff der bulgarischen Armee sicher standhalten.

Sofia, 15. Jan. Heute findet in Mustapha ein großer Kriegsrat unter dem Vorsitz König Ferdinands statt.

Konstantinopel, 16. Jan. Dem Blatt „Sabah“ zufolge soll vor Tschadaldschas gestern ein heftiger Zusammenstoß zwischen Türken und Bulgaren erfolgt sein.

DT. Saloniki, 15. Jan. In der vergangenen Woche wurden auf 12 Transportschiffen die Truppen der 6 griechischen Division nach Epirus eingeschifft.

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

Athen, 15. Jan. Dem türkischen Kreuzer „Medjidian“ gelang es, in der letzten Nacht im Nebel unbemerkt die Linie der vor den Dardanellen kreuzenden griechischen Torpedobootzerflörer zu durchbrechen.

Belgrad, 16. Jan. Infolge des Konfliktes zwischen der Regierung und dem Armeekommando ist der Rücktritt des Kriegsministers zu erwarten.

Bulgarien und Rumänien.

Sofia, 16. Jan. (Privattele.) Wenn Rumänien Grenzberichtigungen ohne Abtretung einer Stadt verlangen sollte, dürfte dazu eine gewisse Geselligkeit Bulgariens anzunehmen sein.

Die Londoner Balkanfriedenskonferenz.

Konstantinopel, 16. Jan. Die türkischen Bevollmächtigten haben die Weisung erhalten, London bis zur Demarche der Großen Mächte und der darauf erfolgenden Entschliessung der Pforte nicht zu verlassen.

London, 15. Jan. Wie das „Neuerliche Büro“ erzählt, haben die leitenden Bevollmächtigten der Balkanstaaten als Ergebnis ihrer getriggen Konferenz in offiziellen Kreisen mitgeteilt, daß die Mission der Balkanstaaten die Konferenz als mißlungen betrachten, da die türkische Mission während der letzten Woche keinen neuen Vorschlag gemacht habe.

Konstantinopel, 16. Jan. Die türkischen Bevollmächtigten haben die Weisung erhalten, London bis zur Demarche der Großen Mächte und der darauf erfolgenden Entschliessung der Pforte nicht zu verlassen.

Konstantinopel, 16. Jan. (Privattele.) In gut informierten Kreisen wird... die Balkan-Delegierten hätten den Waffenstillstand bereits aufgelündigt.

London, 15. Jan. Die Vorkonferenz traten heute nachmittag mit dem Staatssekretär Grey im Auswärtigen Amt zu einer Beratung zusammen.

London, 16. Jan. (Privattele.) Die gestrige siebenstündige Vorkonferenz ist wieder erfolglos auseinandergegangen, da die Dreieinmächte neue Anträge zum Schutze der Türkei stellten.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

A. hier: Die in kaufmännischen Betrieben beschäftigten Schreibmaschinisten und Stenographinnen sind nach einem Erlass des Landesgewerbeamts vom Jahr 1910 handelschutzpflichtig.

A. 3. 88: Die Ausweisung fremder Staatsangehöriger im Kriegsjahr liegt in der Macht des Staats, das Privateigentum fremder Staatsangehöriger ist nach Völkerrecht dem Zugriff des Staats entzogen.

A. B. in S.: Sind die Anteile der Gesellschafter am Gewinn und Verlust nicht bestimmt, so hat jeder Gesellschafter ohne Rücksicht auf die Art und Größe seines Beitrages einen gleichen Anteil am Gewinn und Verlust.

A. B. in S.: Das zugewandene Grundstück bezeichnen Sie möglichst grundbuchmäßig mit der Lagerbuchnummer und dem Gewann, bei Angabe der Nebenlieger sind die derjenige, Anlieger anzugeben.

A. in C.: Der Vertrieb von Futtermitteln ist als stehendes Gewerbe am Ort der gewerblichen Niederlassung nach vorausgegangenem gewerbepolizeilicher Anzeige statthaft.

oder sonstige Personen nach § 36 Ziff. 10 der Gew.-O. Das Aufsuchen von Beschlüssen kann nach Lösung eines Wandergewerbekartons hierzu gestattet werden.

G. S.: Nach dem Kaufvertrag waren die bestellten Tiere lebend in A. anzuliefern, die Gefahr der Verendung trägt danach der Verkäufer, dem es überlassen bleibt, den auf dem Transport entstandenen Schaden je nach dem Befund der Sektion an die Eisenbahndirektion geltend zu machen.

St. F. F.: Dem mit dem Wirtschaftsverband belegten Vereinsmitglied ist durch das Verbot das Betreten öffentlicher Schaustätten überhaupt verboten.

S. K. 17: Die Verjährung der Artzrechnung vom August 1910 wäre mit dem 31. Dezember 1912 eingetreten, wenn sie nicht in der Zwischenzeit irgendwie anerkannt oder mit der Klage verjährt wurde.

A. B. hier: Die Erbin haftet für die Nachlassverbindlichkeiten, also auch für die nachträglich bekannt gewordene Darlehensschuld des Erblassers.

S. K.: Das Eheausgebot verliert seine Kraft, wenn die Ehe nicht binnen sechs Monaten nach der Vollziehung des Aufgebots geschlossen wird.

D. A.: Während der militärischen Weidungen von vier bis zehn Wochen braucht der Prinzipal dem Handlungsgehilfen den Gehalt nur dann zu zahlen, wenn dies vereinbart ist.

S. K. 1628: Personen, welche zur Zeit der Jugendernennung das festgesetzte Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder wegen mangelnder Verbandsstärke oder Verbandschwäche von dem Weesen und der Bedeutung des Eides keine genügende Vorstellung haben werden im Zivil- und Strafprozess unbeeidigt geblieben.

A. G. hier: Ist die Benützung der Mietwohnung wegen der aufzunehmenden Feuchtigkeit unter allen Umständen mit Gefahr für die Gesundheit verbunden, so hat der Mieter das sofortige Räumigungs-, d. h. Auszugsrecht.

A. K. in Gra.: Neben dem Schaffhausener Gericht ist das Wiesbadener Amtsgericht als Gericht des Erfüllungsorts (Abschluss des Darlehensvertrages) zuständig.

R. H.: Die Reichserbschaftsteuer beträgt für voll- oder halbblütige Geschwister des Erblassers, sowie für Abkömmlinge ersten Grades solcher Geschwister 4%.

M. B. 100: Das Geschäft kann ohne Entschädigung der Verwandten übernommen werden, da ein Erbschaftsanspruch noch nicht besteht.

R. S. hier: Zur Sicherung der Darlehensforderung müssen Sie sich entweder die Möbel des Schuldners verpfänden, d. h. in Pfand geben lassen oder im Weg des Sicherungsaufs (Mietvertrag kann gleichzeitig vereinbart werden) bedenken; notarielle Beurkundung ist nicht erforderlich.

E. D. hier: Nach der getroffenen Vereinbarung hatte der Angefallte Anspruch auf die Jahrgelddotierung zweiter Klasse, die eingesparte Differenz gehört dem Angestellten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 7. Jan.: Kurt, Vater Joh. Joh. Heger, Bahnarbeiter. — 8. Jan.: Maria Johanna, Vater Karl Furrer, Maler. — 9. Jan.: Oskar Karl, Vater Albert Kömmler, Kohlenhändler; Elsa, Vater Georg Uhrig, Weichenwärter; Adolf Heinrich Hermann, Vater Georg Uhlig, Kaufmann. — 11. Jan.: Erwin, Vater Johann Ungemach, Schreiner. — 13. Jan.: Adolf Heich, Schreinermeister, Chemann, alt 73 Jahre. — 14. Jan.: Elisabeth Engel, Witwe des Metzgermeisters Joh. Engel, alt 65 Jahre.

Wasser aus des Rheins.

- Konstanz, Gatenwädel, 15. Jan. 2.96 m u. 13. Jan. 2.93 m. — Schuttertal, 16. Jan. Morgens 6 Uhr 1.12 m (15. Jan. 1.03 m). — Nebl, 16. Jan. Morgens 6 Uhr 2.06 m (15. Jan. 2.11 m). — Maxau, 16. Jan. Morgens 6 Uhr 3.62 m (15. Jan. 3.70 m). — Maudheim, 16. Jan. Morgens 6 Uhr 2.87 m (15. Jan. 2.93).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.) Donnerstag, den 16. Januar: Deutscher Kellnerbund, 9 Uhr Stiftungsfest im Hotel Roma. — Deutscher Verein für Volkshygiene, 8 1/2 Uhr Vortrag i. groß. Rathsaussaal. — Gefangener, Badenia, 8 1/2 U. Zusammenf. bei Köllenderger, Werderstr. 10 o. u. u. 8 Uhr Vorkellung. — Schwarzwaldberein, 7 1/2 Uhr Vereinsabend. Saal 3, Schremp. — Skilub Schwarzwald, 8 1/2 Uhr Vereinsabend, 4 Jahreszeiten. — Turngem. 8 1/2 U. Frauenab. Spayenstr. 14; Damen Gatenbergs. — Turngei. 8 U. Männer Schulstr., Dam. Reb. u. Schillerstr., 6 1/2 U. Wäd. — Verein für Handlungstomnis von 1858, Verammlung i. Landstsch.

Mechling's China-Eisenbitter. Hervorragend blutbildend. Regt Eßlust, Verdauung, Allgemeinbefinden mächtig an. In allen Apotheken. E. Mechling, Mülhausen i. Elz.

Wandbilder, Wandbilder, Wandbilder. Größtes Spez.algesch. E. Büchle. Karlsruhe, Kaiserstr. 128 zwisch. Wald- u. Karlsruh.

25
 Aufführer
 schines
 lebend
 er Ber-
 andenen
 daltung
 in
 insmit-
 färten
 die nur
 n. Der
 , man
 k aus
 1910
 in der
 verlegt
 stelten,
 uld des
 n. Zu
 auf den
 andrer
 l. (16).
 he nicht
 hloffen
 (17).
 is zehn
 ell nur
 schung
 wegen
 Wejen
 haben
 Stoff-
 schlich
 Jurid.
 ulding.
 der Er-
 er auf-
 die Ge-
 s. d. h.
 die
 wliche
 auf die
 tarisch
 l. der
 ette zu
 Wies-
 us des
 nu auf
 einge-
 g des
 es zum
 Rechts-
 halb-
 ersten
 er den
 Schritt-
 sbeuer-
 Der-
 nicht
 en Sie
 Pfand
 kann
 is ist
 Ange-
 sparte
 je.
 Jan.
 Maria
 Vater
 eichin
 mann.
 Jahre.
 Engel,
 w.
 S m
 h.)
 m.)
 98).
 r.
)
 sozial.
 derstr.
 erlich
 Rad.
 nacht.

Grosser Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen

Die letzten Tage im alten Bau!

Unsere Neubau wollen wir möglichst mit nur neuen Waren eröffnen. Um nun mit alten Warenbeständen zu räumen, verkaufen wir dieselben nach beendeter Inventur

zu enorm billigen Preisen.

Handschuhe

Soweit Vorrat

Damen-Tricot-Handschuhe, Waschleder-Imitation, Paar	50	Herren-Tricot-Handschuhe, Leder-Imitation Paar	95
Damen-Tricot-Handschuhe, mit Seidenfutter Paar	65	Herren-Tricot-Handschuhe, reine Wolle Paar	1.25
Damen-Tricot-Handschuhe, Mocha-Imitation Paar	95	Herren-Tricot-Handschuhe, bessere Qualität Paar	1.50
Damen-Tricot-Handschuhe, Wildleder-Imitation Paar	1.35	Herren-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle Paar	95
Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle, weiß u. farbig, Paar	75	Herren-Handschuhe, gestrickt, aparte Farben Paar	1.35
Damen-Handschuhe, gestrickt, Flor mit Kunstseide Paar	1.35	Kinder-Handschuhe, gestrickt Paar	55
Damen-Glacé-Handschuhe Paar	95	Herren-Glacé-Handschuhe Paar	1.45
Damen-Handschuhe, Dänisch Leder Paar	1.50	Herren-Waschleder-Handschuhe Paar	1.75
Damen-Ziegenleder-Handschuhe Paar	1.95	Herren-Glacé-Handschuhe, Stepper, 2 Druckkn. Paar	1.95
Damen-Mocha-Handschuhe Paar	3.25	Herren-Lammlleder-Handschuhe, Halbstepper Paar	2.50

Lange Ball-Handschuhe durchbrochen, mit Musquetaires, 12 Knopf-lang 95 Fil de Perse 135
 Blumennmuster Paar verst. Spitze Paar

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, Baumwolle mit Doppelferse und Spitze	1 Paar 60	3 Paar 1.65	Damen-Strümpfe, Wolle, gewebt, engl. lang, schöne Farben	1 Paar 1.50	3 Paar 4.35
Damen-Strümpfe, gute Qualität mit Doppelferse und Spitze	70	2.00	Damen-Strümpfe, reine Wolle, 1 x 1 gestickt, gute Qualität	1.35	3.90
Damen-Strümpfe, Flor mit Seidenglanz, englisch lang	1.00	2.75	Damen-Strümpfe, reine Wolle, 1 x 1 gestickt, bessere Qualität	1.95	5.70
Damen-Strümpfe, Brillant, Flor, gute Qualität	1.35	3.90	Herren-Harmonika-Socken in aparten Farben	80	2.35
Damen-Strümpfe, Flor durchbrochen, aparte Muster	65	1.80	Herren-Socken, Brillant-Flor, in neuen Mustern	1.10	3.00
Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen, gute Qualität	95	2.70	Herren-Fantasie-Socken in aparten Farben	1.25	3.60
Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen, mit Seidenglanz	1.35	3.90	Herren-Socken, nahtlos, für empfindliche Füße	60	1.75
Damen Zwickel-Strümpfe Baumwolle Paar	95	Flor Paar 1.35	Herren-Harmonika-Socken Trama-Seide, Flor-Rand und Sohle Paar	2.50	
Damen-Strümpfe schwere Trama-Seide Paar	3.—		Herren-Zwickel-Socken reine Wolle, aparte Farben Paar	95	

Kinder-Strümpfe	Reine Wolle, 1x1 gestrickt.	Größe 1	2	3	4	5	6	7	8
	Reine Wolle, bessere Qualität	Paar 50	60	70	80	90	1.—	1.10	1.20
		Paar 65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35

Gamins, für Damen 75	1.50	PUTZ:	Kinderhüte, garniert 75	1.50
Südwesten, für Kinder 50	1.50		Kinderhauben, farbig 95	1.50

Hermann Tietz

Gut Heil!
MTV
Karlsruher Männerturnverein

Samstag, den 18. Januar 1913

Kostüm-Ball

in den festlich geschmückten Räumen der Gesellschaft „Eintracht“.
8 1/2 Uhr beginnend.
Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
Ballanzug oder Kostümierung.

950 **Der Turnrat.**

Karten für einzuführende Herren (Gebühr 1 Mk.) und Ersatz von Mitglied- und Beikarten Freitag, den 17. Januar, 1/2-3 Uhr, im Vereinslokal Moninger.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag, den 16. Januar 1913
Vereinsabend
im „Schrepp“
Saal III.

Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Chr. Münch: Der Hohe Dachstein. Unsere Mitglieder nebst Angehörigen sowie die des Skiklubs sind freundl. eingeladen.

Ski-Club Schwarzwald
Ortsgruppe Rhe-Badener Höhe.
Donnerstag, den 16. Januar, abends 8 1/2 Uhr:
Bereinsabend
in unserem Lokal, Bier Jahreszeiten, Nebenzimmer.
Wir bitten um recht zahlreichen Erscheinen.
15565
Der Vorstand.

S.C.S.
in unserem Lokal, Bier Jahreszeiten, Nebenzimmer.
Wir bitten um recht zahlreichen Erscheinen.
15565
Der Vorstand.

Sängerverein Badenia
Die heutige Probe fällt aus. Singsagen
Zusammenkunft
pünktlich 8 1/2 Uhr zu befehlendem Zweck im früheren Köllenerger. Vollständiges Erscheinen unerlässlich.
1019
Der Vorstand.

Verein I. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.

Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend **Versammlung im Restaurant „Landesrecht“** (Bittel), Zimmer Nr. 8.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen
zu Leipzig. 891

Kreisverein Karlsruhe.

Gesch.-St.: Essenweinstraße 37, II. Im „Prinz Karl“, Ecke Zirkel u. Lammstraße, findet jeden Freitag abends 9 Uhr **Versammlung** statt; am 1. Freitag im Monat ist Monats-Versammlung.

Heute abend 9 Uhr Vortrag des Kollegen Göttinger-Stuttgart über **„Konkurrenz-Klausel“**.

Guter Gitarre-Interessent gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 21898 an die „Exp. der Badischen Presse“ erbeten.

Ein Theaterplatz, A. ungerade, 1. Barfett, 4. Reihe, Mitte, frankreichshalber abzugeben. 51322
Kriegstraße 150, I.

Groß. Poptheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 16. Januar. 20. Abonnements-Vorstellung der Abl. C (guter) an den Anstalten.
Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.
In Szene gesetzt von O. Kienischer.
Personen:
Major Heithard von Heintz.
Frau Heithard.
Hauptmann von Stein.
Herr von Heintz.
Leutnant von Grünmann, vom Schiffschen Freikorps Otto Hertel.
Johann Vettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän W. Wählermann.
Colberger Bürger:
Herrn, Jungfrau Karl Dapper.
Herrn, Herrchen Hof Karl Kaufm.
Schreiber Paul Gemmede.
Stadtkammermeister Herr Otto Kienischer.
Rektor Rühl v. Kronen.
Sein Sohn Karl Heim.
Witwe Frau Marie Frauendorfer.
Deren Kinder:
Rosa.
Heinrich, ein junger Kaufmann Reinhold Lütjohann.
Schiffers Frau Max Schneider.
Der Kellermeister im Matschler Herrn Venedict.
Ein französischer Bar.
Lamentier Ewald Schindler.
Von der Garnison von Colberg:
Bismarckmeister Weber Guaschler.
Ein Gefreiter Aug. Schmidt.
Offizier Guad Bauer.
Jof Gröckner.
Seine Frau.
Bürger Adolf Bodenmüller.
Eugen Kalubach.
Erich Golde.
Kofel Kaubers.
Frauen.
Kinder. Ein Kellner.
Ort der Handlung: Colberg.
Zeit: 1807.
Große Pause nach dem 2. Akt.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kasse-Öffnung: 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufzusehen

Für Teppichbesitzer.
Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per Qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 15203
Chem. Waschanstalt Prinz.

Pfannkuch & Co
Unser vierter Waggon
neue

Marmeladen
garantiert aus frischen Früchten hergestellt darunter

la Melange-Marmelade
offen Pfd. 30 Pfg.
der 5 Pfd.-Eimer 1.35

la Pflaumen-Marmelade
offen Pfd. 34 Pfg.
der 5 Pfd.-Eimer 1.60

la Mirabellen-Marmelade
offen Pfd. 45 Pfg.
der 5 Pfd.-Eimer 2.00

Verlangen Sie bitte in unseren Filialen unsere neue Konerven-Spezial-Preisliste. 857.3.1

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Suche
Geschäfts- oder Privathaus mit Garten in Karlsruhe od. and. Stadt aus erster Hand zu kaufen. Reuherber Offerten unter-K. R. 1980 hauptsächlich Konstanz. 21570

Pianino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 21727 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht:
guterhaltene spanische Wand. Offerten unter Nr. 21905 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Gut erhaltene **Sopha** nebst hochhaltigen **Bett**, äußerst sauber, billig zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 21907 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Ein gebrauchtes, guterhaltene **Reißzeug** zu kaufen gesucht. 21901
Kriegstr. 145, 3. St.

Licht. Driftenje
ist Gelegenheit geboten, kompl. Damen-Prüfer-Zalon mit Kundenschaft zu übernehmen. 21 Offerten unter Nr. 361a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lokomobile, „Badenia“, fahrbar, 10 Atm., 7 PS. 1910 gebaut, billig zu verkaufen. Gebrauch in Münsingen beim Brunst. 21572

Lammstraße 6, im Hof:
verschiedene Viehweiser, Möbel, Zinn, Porzellan, hochfeiner Diwan, Seidenbezug antil, Standuhr, neu, mit eichen. Kästen, Schlafzimmers- u. Kücheneinrichtungen, Klubsessel, 2 große Spiegel, für Café sehr passend, alte gute Delgemäbe, Sekretär antil, Krüge, Maßstäbe in Marmorplatten, verich. einzelne kompl. Betten, neu, äußerst billig zu verkaufen. 21926

Restkaufschilling
Nr. 8000.— auf prima Objekt weit unter der Schätzung mit 10% Nachlag zu verkaufen. 21952.3.1
Roberts Max Busan, Mühlburgerstr. 20, Telefon 823.

Ein 5. oder 6. Wagen zu verkaufen.
21986 Schützenstr. 100, I. St.
1 Biflet mit Marmorplatte, 1 Brochhaus Konverjat, Peritan mit Regal, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, den billig zu verkaufen. 21980
Lamendrache 14, IV., I.
Gehr. Heberzischer, ar. Pfg. für Arb. vofhend, f. bill. abzugeben. 21977
Weidenstraße 20, III.
Wenig ganz **Gebroek** für sch. Figur, billig zu verkaufen. 21981
Weidenstraße 20, III.

Dadel,
Pfd. 6 Mt. alt, sehr jöhnes, nachames Zier, geht mit feinem Fremden, zu verkaufen. 21970
Durlach, Lamendrache 41, II.

Colosseum
Waldstrasse 16 18. Telephone 1938.

Spielplan für die Zeit 16. bis inkl. 31. Januar 1913.
Der Schlager der Saison!
„Die G'schamig“ ein Dialog zu dem bekannten Bilde von Fr. v. Reznicek, verfasst von A. Neidhardt.

In den Hauptrollen: **Vera Forst**
ferner vorher: **R. v. Valberg**
Komödie in 1 Akt.
Schwank in 1 Akt.

Vom 16. bis 23. Januar: **„Wotans Abschied“**
Vom 24. bis 31. Januar: **„Das starke Stück“**
sowie der hervorragende artistische Teil:

Max Henry Ma abriete modern und parforce.
John Armand internationaler Mimiker.
Barb D'Erry in ihren amerik. Tanz-Neuheiten.
The 3 Jahns in ihren phänomenalen Balance - Evolutionen.
Raffayettes - akrobatische Hunde - ein Wunder der Dressur.

Lichtspiele, hervorragende Neuheiten.
Samstag, den 18. Jan., abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Sonntag, den 19. Jan.:
2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Berein für das Deutschtum im Ausland.
Die Frauenortsgruppe Karlsruhe veranstaltet zur Jahresfeier am Montag, den 20. Januar, abends 1/2 8 Uhr, im hohen Museumsaal einen

Deutschen Abend
mit vaterländischem Festspiel, musikalischen Vorträgen und einem Singpiel von Mozart.
Suffet. Gesellschaftliches Zusammensein. Tanz. Saal, nummerierter Platz 4 Mt. u. 8 Mt., unnummeriert 2 Mt., Galerie, nummeriert 2 Mt., unnummeriert 1 Mt., Mitglieder der Frauen- und Männerortsgruppe haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte für je nummerierten Plätze auf ein Billet 1 Mt. Ermäßigung. 641

Vorverkauf in der Buchhandlung Kundt.
Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.

Instrumental-Verein Karlsruhe
unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden.
Sonntag, den 19. Januar 1913, vormittags 11 1/2 Uhr (Ende 12 1/2 Uhr) im großen Saale des Museums

Morgen-Konzert
Mitwirkende: Fräulein Theodolinde Pracht, Konzertsängerin, und Herr Oskar Wenk, Großh. Bad. Hofmusiker, das Vereinsorchester.
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Theodor Munz.

Program: Ouvertüre z. Oper „L'épreuve villageoise“ von Grétry, Arie aus „Acis und Galatea“ von Haendel, Nocturno für Fagott von Ignaz Lachner, Lieder für Sopran, 5 Menuette für kl. Orchester von Mozart.
991 **Der Vorstand.**

Deutscher Kellner-Bund, Union Ganymed
Hauptsitz Leipzig
Bezirksverein Karlsruhe.
Unser

V. Stiftungsfest und Weihnachtsfeier
verbunden mit B2013
Konzert, Vorträgen, Tanz und Tombola
findet statt heute Donnerstag, 16. Januar, abends 1 Uhr im oberen Saale des Hotel Nowack, Eingang Ettlingerstrasse.

Hierzu sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst eingeladen.
Der Vorstand. **Der Festausschuss.**

Colosseum-Restaurant
jeden Donnerstag
Schlachttag
14.68

Masken-Verleih-Geschäft
Geschw. Wolf
Unser Maskenverleihgeschäft bietet die größte Auswahl originellster und kunstvoll gearbeiteter Kostüme. — Aeltere Kostüme werden um zu räumen zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.
Anfertigung nach Maß.
Prompter Versand nach auswärts.

Laden: **Karl-Friedrichstraße Nr. 6** (Schloßjette, nächst der Kaiserstraße). 21892
Wohnung: **Steinstraße Nr. 27**, var

Restkaufschilling
Nr. 8000.— auf prima Objekt weit unter der Schätzung mit 10% Nachlag zu verkaufen. 21952.3.1
Roberts Max Busan, Mühlburgerstr. 20, Telefon 823.

Ein 5. oder 6. Wagen zu verkaufen.
21986 Schützenstr. 100, I. St.
1 Biflet mit Marmorplatte, 1 Brochhaus Konverjat, Peritan mit Regal, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, den billig zu verkaufen. 21980
Lamendrache 14, IV., I.
Gehr. Heberzischer, ar. Pfg. für Arb. vofhend, f. bill. abzugeben. 21977
Weidenstraße 20, III.
Wenig ganz **Gebroek** für sch. Figur, billig zu verkaufen. 21981
Weidenstraße 20, III.

Dadel,
Pfd. 6 Mt. alt, sehr jöhnes, nachames Zier, geht mit feinem Fremden, zu verkaufen. 21970
Durlach, Lamendrache 41, II.

Wiener Café Central
täglich 8 Uhr abends grosse

Künstler - Konzerte
der bestrenommierten Salonkapelle Kapellmeister J. van Rees.
Sonntags von 4 Uhr ab.
Um geneigten Besuch bittet
985 **L. Ransenberg, Cafétier.**

Café Rein.
Heute Donnerstag: 1002
Närrischer Kappen-Abend

Café Metropol
vis-à-vis der Techn. Hochschule, Kaiserstr. 25.
Täglich Künstler-Konzerte.
Jeden Donnerstag **Reibkuchen.** 17886
Telephon 784. Inh. **Fritz Ross.**

P. Bardenwerper
Kunst- u. Landschaftsmaler, Moonstraße 22, Dtsch. part.,
erteilt konstant gebildeter Herr zu empf. sich im Anlegen u. Instandhalten von Wärdern jeder Art. Besorg. nachd. Bedien. Billigst. Berechnung.
die Exped. der „Bad. Presse“, 8.1

Violinstunden
erteilt konstant gebildeter Herr zu empf. sich im Anlegen u. Instandhalten von Wärdern jeder Art. Besorg. nachd. Bedien. Billigst. Berechnung.
die Exped. der „Bad. Presse“, 8.1

Heute

Sprossen . . . Pfund 55
Lachs 1/2 Pfd. 40
Lachsstör. Pfund 105
Lachsheringe Stück 22
Feinste Tafelbutter Pfund 138
Margarine Durlacher Stolz Pfund 85
Schweineschmalz, garantiert rein. Pfund 72

Blumenkohl 12
Stück von . . . an
Orangen Dutzend 35, 45, 55, 65
Zitronen Dutzend 45
Bananen . Pfund 32
Tomaten Pfund 45
Almeria-Trauben Pfund 55

Nußschinken Pfund 165
Cervelatwurst Pfund 165
Salamiwurst Pfund 165

Morgen eintreffend: 988
Kopfsalat Stück 10
Artischocken Stück 35

Geschw. Knopf.

Hochmoderne Formen.



Glänzend bewährte Haltbarkeit.

Metzeler Gummi-Schuhe Turn-Schuhe Gummi-Absätze

CORSET-ATELIER

Anfertigung nach Mass vom einfachsten bis feinsten Genre.

Garantie für erstklassige Arbeit, in eigener Werkstätte angefertigt.

O. MÜLLER & CIE.

Telefon 1361 Inh. A. Klingel Telefon 1361 Kaiserstrasse 132, vis-à-vis Café Odeon.

Kein Laden.

Reparaturen

auch bei uns nicht gekaufter Corsets werden prompt und billigst ausgeführt.

Spezialität:

Mass-Corsets für korpulente Damen.

Prima Centrifugen-Tafelbutter

Liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postfalo von 5 Pfund an oder als Einlage zu einem Postpaket von 80 Stück Trint- oder Koch-eier zu billigen Tagespreisen, bei Jahresabläufen entsprechend billiger.

Badischer Molkever-Berband, Karlsruhe, Ettlingerstrasse 59, Telefon 279.



Emmeisches Wasen-Expedition Kaiserstrasse 132.

Beste Bezugsquelle für alle Arten Kochkaffee, Thee, Kakao.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst in Karlsruhe Waldstr. 30 1/2 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Sandbutter Pfd. 1.10 A, Kirchwasser Nr. 2.40 A, Honig Pfd 1.10 A, versendet

Ludw. Kimmig, Griesbach, (Rienhof), 8748a, Telefon Nr. 18.

Pfannkuch & Co

Frisches Obst. Jaffa-Orangen

füße Frucht, fast ohne Kern. Größe 860

Stück 6 und 8 Pfd.

extra große Stück 10 u. 12 Pfd.

Spanische Orangen

St. 4, 5 u. 6 Pfd.

Französische Tafeläpfel

3 Pfd. 30 Pfd.

3 Pfd. 35 Pfd.

3 Pfd. 40 Pfd.

3 Pfd. 45 Pfd.

feinste Reinetten 20 Pfd.

Pfannkuch & Co

Zu verkaufen Wirtschaft mit Mälzerei.

Gutgehende Wirtschaft, großer Wein- u. Bierverbrauch, wöchentlich 2 Schläglinge, nach Witterung 3000 Mt. für Mälzerei u. Wohnungen, großer Garten, sowie Bauplatz an fertiger Straße noch vorhanden, ist wegen Krankheit des jetzigen Eigentümers sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 21498 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei

Mit doppelten Kofenofen, auch mit Speisereihendruck, mit 2100gigem Haus, per 1. April unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Gest. Anfragen beliebe man an die Expedition der „Bad. Presse“ unter C. L. Nr. 849 zu richten.

Zimmergeheim, neuerbaute Villa

neues Haus, mit schöner Veranda, modern eingerichtet, in unmittelbarer Nähe einer Amtsstadt, mit sehr günstigen Ausblicken an einen herrlichen Zimmermeister zu verkaufen. Offerten unter Nr. 21540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neuerbaute Villa Baden-Badens

8 Zimmer, 2 Küchen u. Bad u. i. reichlichem Zubehör in nächster Nähe zum Schönbühl abzugeben. Näheres unter Nr. 140a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.2

Heveringen am Bodensee.

Direkt bei den städt. Anlagen ist ein Einfamilienhaus mit 5 Zimmern, Wäandzimmer u. Zubehör, eingerichtetem Bad, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Wasserlsg. u. Kanalisation, schönem, großem Obst- u. Biergarten sofort zu vermieten, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 583 an die „Bad. Presse“.

Altes Geschäftshaus

in bester Lage mit vollständiger Ladeneinrichtung, geeignet für Buchbinderei in einer Amtsstadt Badens, konkurrenzlos, steht zu günstigen Bedingungen dem Verkaufer aus. Näheres unter Nr. 189a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Harmonium

sehr wenig gespielt, erste Marke, für 80 Mt. zu verkaufen bei Stöhr-Ritterstr. 11. 21896.2.2

Räumungs-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosse Restposten

Damen-Stiefel

in allen Ledersorten, schwarz und braun, nur prima Fabrikat! Serie I Mk. 7.75 Serie II Mk. 9.75 Serie III Mk. 14.50 früher bis Mk. 12.— früher bis Mk. 15.— früher bis Mk. 20.—

Damen-Halbschuhe

Serie I Mk. 6.— Serie II Mk. 9.— Serie III Mk. 12.— früher bis Mk. 10.50 früher bis Mk. 12.— früher bis Mk. 18.—

Damen-Zugstiefel

Chevreaux und Boxcalf, Nr. 36, 37, 39, 41, 42 per Paar Mk. 6.—

Ball-Schuhe

1 Posten per Paar Mk. 5.— früher bis Mk. 14.50

Damen-Filzpantoffel Kinder-Stiefel

1 Posten Nr. 36, 37, 38, 41, 42 Nr. 18-21 Mk. 2.— per Paar Mk. 2.— Nr. 22-26 Mk. 2.50

Die herabgesetzten Preise sind Netto. Auf alle regul. Waren 10% Rabatt oder doppelte Marken (ausgenommen „Marke Vera“).

Verkauf nur gegen bar! Keine Auswahlen! Kein Umtausch!

Loew-Hölzle Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse 187.

Erstklassiges Kinematographen-Unternehmen in der Schweiz

bestehend aus drei modernst eingerichteten und einem im Bau begriffenen Theatern. um Mark 90000.— zu verkaufen. Konkurrenz unbedeutend, da das Unternehmen den ganzen Platz beherrscht. Grosser Gewinn Leichte Arbeit somit Gelegenheit zu einer günstigen Kapital-Anlage auch für Nichtfachleute. Nur Reflektanten, die über entsprechende Barmittel verfügen, belieben Offerte anzureichen unter Chiffre O. F. 2117 an Orell Füssli & Co., Zürich.

Brillante Existenz für 1 oder 2 Kaufleute.

Warengeschäft mit hoh. Umsatz, Kolonialwaren Eisenwaren zu verkaufen. Erforderl. Kapital zur Anzahl. auf Haus u. Lager ca. 30000 Mt. Lage: Mittelbaden. Das Angebot ist eine Ausnahmegerlegenheit seltener Art. A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

Kolonialw.- u. Delikatess.-Geschäft

mit einfacher u. feinsten Kundschafft. Gegl. Einnahm. 300 Mt. u. darüb. nachweisbar ohne jed. Reisen bald zurückz. Ich suche desb. einen tücht. Nachf., der mein Geschäft auf der gleichen Höhe hält. Preis für Gebäude 1-3000, Angeld für Gebäude und Waren 15-20000. Söhre Mietseinnahme, repräsentatives, schönes Geschäftshaus in bedeutender Stadt in Baden. Ich beide nachher gerne im Hause wohnen. Kauf. können nur branchenf., umficht. und tücht. Leute erh. durch m. Beauftragt. A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. 332a

Altes, ausgezeichnet. eingef. Geschäft

f. Herzen und Damenhüte, Mäsen, Schirme und Sonnenartikel in einer Amtsstadt Badens, soll mit Einrichtung verkauft werden. Preiskenntnis nicht in allen Teilen erf. da Kauf. einget. wird. Tageseinn. bis 500.— A. Erford. Kap. ca. 12000 A. Außerord. günst. Ende. Interessenten, welche Referenzen aufgeb., erh. Auskunft. Anfrag. unter Nr. 2578 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Warenagentur-Geschäft,

nur Vertretungen ganz erstklassiger Firmen, ist per sofort oder später abzutreten. Bei geringem Preis, Umficht und Kontakt sind pro Jahr fähige 4000-6000 zu holen, wofür sich höhere Jahreserträge für die Folge sind ebenso ficher. Vorzügliche Existenz für einen jüngeren, intelligenten, tüchtigen Kaufmann, der sich selbständig machen will. Gest. Offerten von solventen Bewerber unter Nr. 21814 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen.

Ab 1. Juli 1913 sind unsere beiden Häuser Ettlingerstrasse 59, Lauterbergstrasse 2, direkt beim neuen Bahnhof bei sehr günstigen Hypothekensverhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Büroraumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art, Restauration oder Büro besonders geeignet. Centralkaffe der bad. land. u. Berkanisgenossenschaft Karlsruhe Ettlingerstrasse 59

Gastwirtschaft

mit großen Wirtschaftsräumen, großen Oekonomiegewölben, welche sich, da in Nähe einer Großstadt gelegen, für Kellerei eignen würden, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres durch

Brauerei J. Peter Söhne,

Uehren (Baden), 156a

Wirtschafts-Verkauf.

In einem vorortl. Karlsruhe ist in guter Lage eine gutgehende, besteingericht. Real-Gastwirtschaft mit Kellerei bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen, ev. Zuzuf. (Söhre Existenz für Wegzet). Offerten unter Nr. 260 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft

mit bedeutendem Bierverbrauch nebst kleiner Landwirtschaft zu verkaufen. Anfragen erbeten man unter Nr. 21459 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Schülerpension

in schöner Stadt Badens, muß aus Gesundheitsrücksichten abgegeben werden. — Das seit langen Jahren bestehende Unternehmen bietet freibauer, gebildeter Familie lohnende Existenz. — Da auch das Haus käuflich mit übernommen werden muß, ist ein Kapital von Mt. 15-18000 zur Uebernahme erforderlich. Adr. zu erf. u. Nr. 21486 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fabrik- und Wohngebäude

ist unter günstigen Zahlungsbeding., billig zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe ist mit Kraft- und Arbeitsmaschinen, Zentralheizung, Gas und eigenem Wasser versehen und eignet sich auch als fähigen Betrieb. Offerten unter Nr. 229a beförd. die Exped. der „Bad. Presse“.

Gute Existenz!

Ein Wohnhaus mit Werkstoff, Stall und Scheuer, in der Mitte eines Ortes von 2000 Einwohnern gelegen, Eisenbahnnotendpunkt. Ein mehrerer Fabriken, wegen Herfalls sofort zu verkaufen. Einem tüchtigen Wagner, Kifer oder anderem Handwerker, da es an diesen fehlt, bietet sich gute Existenzgelegenheit. Anfragen zu richten an Hermann Veit, Reudorf (Amt Bruchsal), Bahnhofsstr. 15297

Hermann Veit, Reudorf

(Amt Bruchsal), Bahnhofsstr. 15297

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Bon unserem parlamentarischen Mitarbeiter.
Berlin, 15. Jan. Was für ein schöner, klarer Wintertag! Die Sonne lacht vom blauen Himmel und die Viktoria hebt sich auf dem Brandenburger Tor in der klaren Winterluft famos ab.

Auch der Zentrumsredner Jell schüttelt den schlafenden Kopf ab, nachdem die Liberalen gestern mit dieser Energie schon längst vorgegangen sind. Das eigene Spezialgebiet dieses Herrn ist das Subventionswesen, über das er verständlich zu reden versteht: das Handwerk kommt mit Selbsthilfe nicht aus; es braucht Staatsunterstützung und vor allem Unterstützung der Beamten.

Dann kommt endlich der Staatssekretär zu seiner großen Rede. Herr Delbrück scheidet alles aus was nicht zur Sozialpolitik gehört. Denn darüber will er das Haus ein andermal belehren. Diesmal genügt die Sozialpolitik jedenfalls zu einer einstündigen großzügigen Rede, denn auf diesem Gebiete ist der Staatssekretär beschlagen. Die Gesetze und Verordnungen hat er im Kopfe, und er kann schlagfertig der äußersten Linken beweisen, daß zu wenig Verordnungen nicht einen Stillstand der Sozialpolitik, sondern nur einen gewissen Höhepunkt bedeuten.

Das erkennt auch der konservative Herr v. Graefe an. Der Fortschrittler Dohrmann widmet seine Rede mehr den kleineren sozialpolitischen Fragen, nachdem er die Ausbildung der Rollensversicherung warm begrüßt hatte. Er wünscht einen Gesekentwurf zum Schutz der Feuerwehrleute, über ds Wohnungswesen und kommt dann mit einigen Handwerkerwünschen, die dem Reichstag alljährlich vorgelegt werden. Herr Schwabach von der nationalliberalen Partei wünscht mehr Freiheit für die litauische Landessprache.

Zum Schluß erst kam einigcr Humor in die Langweiligkeit des Tages. Allerdings war er unfreiwillig. Ja, wie sich die Welt in dem Kopfe des Herrn Werner-Gieseler malt, das ist so erheitend, daß sich ein befeindendes Gelächter erheben konnte. So ein in irgend welchen Zeitungen zusammengelencenes Durcheinander bekommt der Reichstag selten zu hören. Betrübt blickt Herr Dertel auf die schwarzumranderte weißc Weste. Selbst Herr Erbberger schüttelt traurig und gedankenschwer das Haupt und ergibt sich einer eifrigen Privatunterhaltung. Erst ein Ordnungsruf, den Herr Werner erhält, weil er den Liberalen Unterstützung der Auslandsinteressen vorwirft, läßt wieder aufhören und dann vertagt man sich.

Deutscher Reichstag.

Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendsetzung der Bad. Fortsetzung der Debatte über den Etat des Innern. — Weitere Verurteilungen des Wetzelschen Auftretens in Frankreich.

Berlin, 15. Jan. Nach dem Redner des Zentrums Jell ergriß das Wort

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Was die Sozialpolitik betrifft, so habe die meisten Vordredner die Frage des Koalitionsrechts besonders erörtert. Meine Rede vom 10. Dezember 1912 hatte lediglich den Zweck, an Hand der Gesetzgebung die geschichtliche Entwicklung unserer Gesetze und in deren Judikatur die Grenze des Koalitionsrechts und der Gültigkeit des Reichsvertrages festzustellen. Ich kann nur einschreiten, wenn es bei einzelnen Vorkommnissen sich um grundsätzliche Abweichungen von der Ansicht der Reichsleitung handelt. Ich habe lediglich eine Abgrenzung des Koalitionsrechts und des Vereinsgesetzes vorgenommen; daher ist es auch unzutreffend, wenn der Abg. Fischer mit vorwirft, daß meine Ausführungen zum Koalitionsrecht eine Verminderung des Koalitionsrechts bedeuteten. Auch hinsichtlich der Gewerkschafts-Engpässe habe ich an meiner Rede vom 10. Dezember v. Js. nichts zu ändern oder in Abrede zu stellen. Bezüglich der mit der Kurie gepflogenen Verhandlungen genügt es zu sagen, daß wir in dem Gewerkschafts-kreite vermittelnd eingegriffen und in Rom zu Gunsten der interkonfessionellen Gewerkschaften gewirkt haben und daß die Kurie den Willen hat, den katholischen Arbeitern den Beitritt zu den Gewerkschaften nicht zu beschränken. Damit ist das Fortbestehen der Gewerkschaften gesichert. Mit dem Koalitionsrecht hängt die Frage des

Schutzes der Arbeitswilligen

eng zusammen. Ich stehe noch auf demselben Standpunkt, wie in dem vergangenen Jahre, desgleichen die beteiligten übrigen Ressorts und der Reichsanstalt. Ein Verbot des Streikpostens ist für mich als untaugliches Mittel zur Bekämpfung des Unbels an. Der Terrorismus, der die Arbeitswilligen und ihre Angehörigen bedroht, wird nur zum geringsten Teil von den Streikposten ausgeht. Eine völlige Beseitigung der Belästigungen der Arbeitswilligen ist nur möglich durch eine neue systematische Venderung unserer bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, an deren Änderungen wir jetzt sind. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Um Ausschreitungen der Streikposten und Ausschreitungen bei Gelegenheit eines Streiks zu begegnen, genügen die jetzigen Gesetzesbestimmungen. Die Ausschreitungen im Ruhrrevier wären auch vorgekommen und zur gerichtlichen Verhandlung gezogen worden, — wenn wir ein Verbot des Streikpostens gehabt hätten.

In den meisten dieser Fälle, so fuhr der Staatssekretär fort, handelt es sich um Ausschreitungen Streikender gegen Arbeitswillige während nur eine geringe Zahl von Straftaten Arbeitswilliger zur Kenntnis des Gerichts gekommen ist. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Ein großer Teil der Verurteilungen richtet sich gegen Jungen und Frauen, die sicherlich nicht als Streikposten aufgestellt waren. Die Vorgänge im Ruhrrevier zeigen, daß diejenigen Recht haben, die Klagen führen über Belästigungen der Arbeitswilligen. Diese Klagen werden namentlich auch von den Arbeitern erhoben. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Wenn die Sozialdemokratie da-

hin wirken möchte, daß die Streikenden in den Grenzen des Gesetzes bleiben, dann ruft niemand mehr nach einem Gesetze. (Sehr gut!) Wirten Sie auf ihre Anhänger ein, daß sie ihr Recht zu schätzen wissen, ohne andere zu verletzen! (Beifall und Anrufe.)

Eine generelle Regelung des Warenausfuhr-Gewerbes ist wegen der völligen Verschiedenheit des Betriebes auf den Strömen nicht möglich. Auch hinsichtlich der Schwer-Eisen-Industrie sind uns Vorwürfe nicht zu machen. Die Einschränkung der Arbeitszeit, die Schaffung feiner Erholungspausen, die Beseitigung von Ueberarbeit wird angestrebt. Mehr als 10 Stunden Arbeitszeit soll nicht zulässig sein. Das sind bessere Verhältnisse als im ganzen Ausland. Ein gewisser Ruhepunkt in der Sozialpolitik ist doch angesichts der großen Erweiterung der Sozialgesetze im letzten Jahr erklärlich. Vorläufig sind wir zu einem gewissen Abschluß gekommen. Deutschland steht hinsichtlich seiner sozialen Fürsorge noch immer an der Spitze der Nationen. Die Sozialdemokratie hat keinen Anlaß, sich über das Maß unserer Sozialpolitik zu beklagen. Sie erschwert nur die Arbeit, wenn sie das Ideal im Ausland sucht und dieses auf Kosten des Vaterlandes löst. Zum Schluß bemerkte der Staatssekretär noch: Es muß einmal festgestellt werden, daß bei uns die Verhältnisse nicht so sind, wie sie im Ausland dargestellt worden sind. Im Anschluß daran muß auch die Regierung das

Verhalten des Abgeordneten Wetzels mit Ihnen schwer empfinden. Ich will hier in diesem Haus keine Kritik über das Verhalten eines Mitgliedes dieses Hauses üben. Aber ich danke allen denen, die so entschlossen und tapfer gestern und heute ihre Abneigung gegenüber einem derartigen Treiben ausgesprochen haben. (Lebhafte Beifall.)

Abg. v. Graefe (deutschl.): Auch ich habe namens meiner Freunde der tiefen Entrüstung über das Auftreten des Abgeordneten Wetzels Ausdruck zu geben. Die Grenzen zwischen Industrie und Handwerk müssen geschärft festgelegt werden. Eine Verordnungsgebung der Sonntagsruhe ist durchaus notwendig. Auch wir wünschen die Einschränkung des Hausierhandels, sowie die Beseitigung der Nacharbeit für die Bäckergelehen. Soweit der Reichstag in Frage kommt, ist unser sozialpolitischer Fortschritt in erster Linie uns zuzuschreiben. (Sehr richtig! rechts, Lachen links.) Wir gehen unseren geraden Weg, um die Mittelstandsbewegung zu fördern, hoffen dabei aber auch, daß das Reichsamt des Innern ein schnelleres Tempo einschlagen wird.

Abg. Doormann (fortschr. Vpt.): Auch wir verurteilen das Auftreten des Abgeordneten Wetzels, können aber nicht anerkennen, daß dieses etwas mit der elsass-lothringischen Verfassung zu tun hat. Es muß anerkannt werden, daß in Deutschland die Tätigkeit auf sozialpolitischem Gebiete äußerst reger ist. Eine Weiterentwicklung der von den Freien Gewerkschaften angestrebten Volksversicherung begrüßen wir. In der Wohnungsfürsorge und Wohnungsaufsicht muß mehr gethesehen. Mit dem Erbschaftrecht können wir einen erhidren Versuch machen. Mit Zwangsinnungen allein kann dem Handwer nicht geholfen werden; man muß diesen Organisationen auch einen lebendigen Inhalt geben.

Abg. Schwabach (nat.): Die lokale Haltung der litauischen Bevölkerung läßt es nicht berechtigt erscheinen, daß der Sprachenparagrah auf sie angewendet werde.

Abg. Kuzawski (Pole): Den Polen wird das Vereins- und Versammlungsrecht unter bewakhter Misachtung des Gesetzes in Schamlosigkeit verweigert.

Abg. Werner (Witzsch. Vgg.): Wir verlangen in einer Resolution das Verbot der Schaustellungen fremder Rassen. Ferner fordern wir ein Gesetz zum Verbot der Anwendung nichtdeutscher Geschäftsbescheinigungen und di Schaffung einer obersten Sprachbehörde für Behörden und Schulen. Auch wir verurteilen das Auftreten des Abg. Wetzels auf das schärfste. Das tun aber, soweit ich unterrichtet bin, auch seine eigenen Freunde. Hoffentlich lassen sie ein kleines „Donnerwetterle“ über ihn ergehen. (Heiterkeit.)

Abg. Müller-Meinigen (fortschr. Vpt.): Ich habe Herrn Wetzels nicht dem Zentrum an die Rockhöhe gehängt, sondern nur angedeutet, daß Wetzels dem Zentrum politisch am nächsten stände. (Widerpruch im Zentrum.) In der Mitgliederliste von 1912 ist Herr Wetzels als Mitglied der Elsass-Lothringischen Zentrumspartei angeführt. Ist die Partei eine wesentlich andere als die Zentrumspartei? (Zuruf im Zentrum: Jawohl!) Das wird den Herren in Elsass-Lothringen sehr interessant sein zu hören. Hierauf vertagt sich das Haus. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung bezw Weiterberatung. Schluß 7 1/2 Uhr.

Berlin, 15. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß, über die Wahl des Abgeordneten v. Diebert (Reichspartei) Beweiserhebung einzuleiten.

Reichstagsabgeordneter Kölsch und der Mittelstand.

Berlin, 16. Jan. In der Dienstagsitzung des Reichstags sprach bei der zweiten Lesung des Etats (Reichsamt des Innern) im Namen der nationalliberalen Fraktion der Vertreter des 7. badischen Reichstagswahlkreises Abg. Kölsch. Die Rede zeigt vor allem welche Stellung die nationalliberale Partei dem Mittelstand gegenüber einnimmt. Wir bringen daher einen größeren Auszug aus der Rede hier zum Abdruck. Abg. Kölsch sagte u. a.:

Wir sind erfreut, daß man einen Schritt vorwärts geht und den Posten eines neuen Direktors für das Reichsamt des Innern fordert der die Bearbeitung des Nachrichtendienstes, die Zollbeschwerden und das Zollauskunftsverfahren, die Sichtung und Sammlung des Materials für zolltarifliche und handelspolitische Fragen behandeln soll. Wir hoffen, daß für diesen wichtigen Posten ein Mann gefunden wird der frei von bürokratischen Allüren ist, der sich wirklich mit den Interessen unterhalten kann. Wir sind nicht allzusehr verwöhnt auf diesem Gebiet des Verkehrs der Interessenten und Behörden. Wir hoffen hier auf eine bessere Zukunft.

Die Berichte der Handelskammern zeigen einen gewissen Aufschwung in der Industrie und im Handel. Wir sind stolz darauf, daß unser Handel, namentlich der Außenhandel, so gewaltige Summen angenommen hat, daß er jetzt beinahe dem englischen Handel nachgekommen ist, trotz der Balkanwirren und trotz des hohen Geldstandes. Nun muß ich Sie aber als süddeutscher Abgeordneter einladen, einmal mit mir durch Thüringen nach Süddeutschland zu fahren. Da begegnet man einmal dem Plakat der Firma Zasmag, den Plakaten der Schokoladenfabriken oder Bitterwasserfirmen. Wenn Sie gerade in den Anbik unserer schönen deutschen Flur verfunken sind, dann kommt an einem schönen Waldabhang die Kellame von Anors Hofermehl. Das ist eine Geschmackslosigkeit. (Zustimmung.) Diesem Anflug muß geküert werden. Wenn wir aber durch die Straßen Berlins gehen, dann sehen wir, daß man hier die deutsche Sprache verlernt hat. Wir finden so ein Cafe Piccadilly; die Engländer werden sicherlich kein Cafe Epitelmart nennen. Das ist wieder eine Geschmackslosigkeit, eine Nachaherei, die aufs schärfste gerügt werden muß. (Sehr richtig!) Hier im Hause gibt es auch einen Mann, der den guten schwäbischen Namen Wetzels führt. Er ist in der Zwischenzeit zu einem Wetzels geworden. Er reist im Auslande umher und schimpft über sein Vaterland. Es geht doch nicht an, daß unsere deutschen Mitbürger so ihr deutsches Vaterland draußen, ich möchte beinahe sagen, verraten. (Zustimmung.) Es geht nicht an daß wir unsere deutschen Sitten so verleugnen.

Nun die Wünsche des Mittelstandes. Es findet ja ein wirkliches Wettrennen statt. Ich war sehr erstaunt, als ich neulich von dem Abg. v. Weizsäcker hörte, daß die konservative Partei allein die richtige sei, den Mittelstand zu schützen. Da muß ich doch daran erinnern, daß diese Partei ja zunächst die Großagrarien und die Fideikommissbesitzer in sich schließt, und daß bei der Fleischsteuerungsdebatte gerade diese Leute eine Stellung eingenommen haben, die nicht dafür spricht, daß

wir in absehbarer Zeit billigeres oder besseres Fleisch bekommen werden. Wenn aber heute der Mittelstand zu guten Geschäften kommen will, dann muß billiges Fleisch in den Haushaltungen zu haben sein. Es heißt nicht nur: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt! Heute heißt es: Hat der Arbeiter und der Bauer Geld, hat die ganze Welt! Der schlechte Umfaß der Detailgeschäfte in dieser Jahre ist nicht zuletzt auf die Fleischsteuerung zurückzuführen; denn diese hat bewirkt, daß die Leute ihr Geld zunächst für Nahrung ausgeben und dann erst an die Kleidung und andere Sachen denken. Auch die Zentrumspartei nennt sich eine Mittelstandspartei. Sie spaltet aber unser ganzes Leben in zwei Lager. Sie hat das Recht vermittelt eine wirkliche Mittelstandspartei zu sein. Für sie ist die Zeitungsfrage die Hauptsache. Wenn wir sehen, wie in meinem Vaterland Baden der Generalsittimus dieser Partei, der allgewaltigste Geistliche Rat Herr Wader, die lodernde Volksseele zum Ueberstäumen bringt (Heiterkeit), so steht fest, daß eine Partei, die solche konfessionell Spaltungen herbeiführt, keine Mittelpartei ist.

Wir haben auf sozialem Gebiet manchen Fortschritt. Wir haben jetzt die Kommission für die Konsumsteuerung, und ein Entwurf über die Sonntagsruhe steht in Aussicht. Wir begrüßen beide Gesetze und hoffen, daß sie keine größere Spaltung in unser Unternehmen und Arbeitertum bringen werden. Die nationalliberale Fraktion bringt Ihnen folgenden Antrag: Für Betriebe, die in unmittelbarem Zusammenhang mit offenen Verkaufsstellen stehen, ist die Beschäftigung von Arbeitern mit Anberungs- und Zurichtungsarbeiten für diese Verkaufsstellen am Samstag sowie an den Vorabenden der Festtage nach 5 Uhr nachmittags, jedoch nicht über 8 Uhr abends hinaus zu gestatten. Sehen wir uns die Verhältnisse in der Pug-, Konfektions- und Kürschnerbranche an. Da will jede Frau auf den Sonntag ihr neues Kleid haben und drängt den Kaufmann. Nun ist Gesetz, daß gerade die Geschlinnen, die die Abänderungen vorzunehmen haben nicht länger als bis 5 Uhr beschäftigt werden dürfen. Diesen Druck empfinden die Kaufleute der genannten Branchen außerordentlich. Wir hoffen daher auf eine Neuregelung. Wir haben den Wunsch nach Begründung einer Detailhandelsberufsgenossenschaft erfüllt bekommen. Allerdings hielten die einen Kasse, die andere Berlin für den richtigen Platz als Sitz der Berufsgenossenschaft. Lassen wir es bei Berlin, das gesagt hat.

Am allernotwendigsten tut aber dem Detailgeschäft ein Schutz gegen das Wanderlager, das heute überlebt ist. (Sehr richtig!) Selbst in den kleinsten Orten finden Sie einen fähigen Kaufmann, der gute Waren zu entsprechendem Preis verkaufen kann. Eine höhere Besteuerung für Wanderlager wäre ein verfehltes Mittel. Es ginge damit genau so wie bei den Warenhäusern. Ein wirklicher Schutz gegen die Wanderlager kann nur in einem definitiven Verbot der Wanderlager seinen Ausdruck finden. Ein weiteres Schaden ist der geheime Warenhandel der Beamten. Es müßte ein definitives Verbot desselben erlassen werden. Nicht allein die Beamtenkonsumvereine, die Sammelstellen und der heimliche Warenhandel sind es, die dem Detailgeschäft großen Schaden zufügen, sondern auch eine Art Geschäftsführung, wie sie sich jetzt in Berlin in der Offiziers-Wohlfahrts-Gesellschaft auftritt. Durch diese Gesellschaft wird der Militärkassierant geschädigt. Auch hier müßte gehörig eingeschritten werden, um eine Besserung einzuführen. Der Detailhandel leidet vor allem unter dem Borgunwesen. Wir müssen sehen, daß Leute monatelang das Fleisch vom Metzger beziehen und den Mann ruhig lange auf Bezahlung warten lassen. Ein weiteres Schaden ist das Zugabewesen. Wir werden gern die Hand dazu bieten, Besserungen für den Detailhandel durchzuführen. (Lebhafte Beifall.)

Karlsruher Schwurgericht.

3. Bankrott.

Karlsruhe, 15. Jan. Das Schwurgericht unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Dier beschätzte in seiner heutigen Nachmittagsitzung die Anklage gegen den Tiefbauunternehmer Franz Jakob Wipfler aus Mühlhausen (A. Wiesloch), wohnhaft in Durmersheim. Nach der erhobenen Anklage hat Wipfler als Schuldner, welcher seine Zahlung eingestellk hatte und über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke beiseite geschafft und durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht, indem er am 3. August n. J. mit 2400 Mark, welche er unmittelbar zuvor von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft erhielt, trotz Vorliegens dringender Schulden an Arbeiter und Lieferanten nicht diese Gläubiger befriedigt, sondern ist mit dem Gelde nach der Schweiz geflüchtet, wo er bis Mitte September in zweifelhafter Gesellschaft etwa 1700 Mark verbrauchte, während er den Rest des Geldes bei seiner Rückkehr nach Durmersheim seiner Frau aushändigte.

Der Angekludigte erlernte seinerzeit das Maurerhandwerk und besuchte zur Vervollkommnung seiner Kenntnisse die Gewerbeschule in Wiesloch. Nach Beendigung seiner Lehre arbeitete er bei verschiedenen Tiefbauunternehmern, u. a. bei einer Firma, welche die Gasleitung für die Gemeinde Mühlbach bei Ettlingen zu legen hatte. Im Jahre 1911 wurde der Angekludigte selbständiger Unternehmer und führte als solcher mit eigenem Personal Tiefbauarbeiten aus für die Firma Gosselinger in Offenburg und später für die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft. Für diese legte er in Mühlbach eine Gasleitung. Bei dieser Arbeit geriet Wipfler in Zahlungsschwierigkeiten, was zur Folge hatte, daß er seine Arbeiter nicht bezahlen konnte. Diese sind, wie angenommen wird, um etwa 4000 Mark geschädigt. Als der Angekludigte erkannte, daß er die Situation nicht mehr gewachsen war und seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen konnte, verschwand er mit den von der Berliner Gesellschaft ihm überlancden 2400 Mark und ging in die Schweiz, wo er einen großen Teil dieses Geldes für sich verbrauchte. Ende September kehrte er nach Durmersheim zurück und gab den Rest des Geldes, der nach seiner Angabe noch 1000 Mark betrug, seiner Ehefrau als Ersatz der Auslagen im gleichen Betrage.

Der Angekludigte war in der Hauptsache geständig. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage und die Frage nach milderen Umständen. Gemäß dieses Wahspruches erhielt Wipfler 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 10 Wochen Untersuchungshaft.

Berlin GRESSTES HOTEL DEUTSCHLAND DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESENDE WASSER, FERTELEPHON.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen herausgab Bilette zu Originalpreisen die obrigteil tonzen. Agentur Friedrich Wirtel, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26 Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 22. Januar 1913, 7 1/2 Uhr abends
(Einlaß 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr)

4. Sinfonie-Konzert des Großherzoglichen Hoforchesters.

Leitung: Hofkapellmeister Leopold Reihwein.

Prof. Dr. Felix von Kraus, k. k. Kammermusiker.

PROGRAMM.

G. F. Händel: Concerto grosso Nr. VI, G-Moll, für Streich-
orchester und Klavier (Cembalo).
G. F. Händel: Arie aus dem Oratorium „Messias“: „Warum
denn rasen die Heiden?“ (Mit Orchester.)

Pause.

Joh. Brahms: Vier erste Gesänge, Op. 121.
Anton Bruckner: Vierle (romantische) Sinfonie, Es-Dur.

Der Ibach-Transponierflügel ist aus dem Pianolager von J. Kunz hier.
Karlen à Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.20 u. 1.—
sind an der Tages- und Abendkasse des Großh. Hoftheaters erhältlich.
Programme mit Text à 20 Pfz. ebendasselbst.

Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch, den 22. Januar,
vormittags halb 11 Uhr.
Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—

Museumssaal.

Morgen
Freitag, den 17. Jan. 1913, abends 8 Uhr
Klavier-Abend

Hugo Kander

Schumann: Große Sonate, op. 14, F-Moll, Joh. Brahms:
Sonate, op. 6, F-Moll, Franz Liszt: Ricordanza u. Tarantella.
Beethoven: Klavierkonzert aus dem Lager des Herrn Hofr. L. Schweisgut.

Saalkarten sind in der
Kefmusikalienhandl. v. Fr. Doert,
Kaiserstrasse 159 (Eingang Ritterstr.), Telefon 2003,
und an der Abendkasse zu haben. 556

Mk. 4.—, 2.50 und 1.—

Privat-Entbindungsheim,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt

Frau Baniseth, Hebamme,
Reichenstrasse 23.

Pfannkuch & Co

Donnerstag eintreffend
in schwerster Verpackung

Billige Seefische!

Cabeliau

lobflos. im 27 Pfz. im Aus- 30 Pfz.
gang, 8 Pfz. 1/2 Pfz. schnitt 8 Pfz.

Echte Holländer

Mugel-Schellfische

kleine 25 Pfz. große 40 Pfz.
1-2 Pfz. 1/2 Pfz.

Stockfische

25 Pfz.

Als Butterersatz empfehlen wir

Esbu-Margarine

das Beste auf dem Markt
Pfund 95 Pfz.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Bekanntmachung.

Die Gr. Bauges. und Erwerbungs-
Anstalt Karlsruhe verleiht
im Wege des schriftlichen Ange-
bots die im Jahre 1913 erforder-
lichen Einbaueinrichtungen an den
Sandstraßen, Kreisstraßen und
Kreiswegen am
Montag, den 20. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
in ihrem Geschäftszimmer Medien-
bühlstraße Nr. 23.
Bewerbliche Angebote, wozu Vor-
druck auf unserem Geschäftszim-
mer erhältlich sind, wollen bis zu
obigen Termin vorliegen, mit
koffender Aufschrift versehen, bei
uns eingereicht werden, wofür die
Bedingungen und das Arbeits-
verzeichnis insoweit zur Einsicht
aufliegen. 723

Stammholz- Versteigerung

des Großh. Hoftheaters und Jagd-
amtes Karlsruhe 933.21
Mittwoch, den 29. Januar,
vormittags 9 Uhr,

im Schützenhaus am Großh.
Dammweg, Abt. I, 16, und umfieg.
Abt. I, Dittlitzstr. der Notar Dr. Fritz
Geß, Bauer und Notar.
17 Eichen, 481 Fichten, 116
Kiefern, 8 Birken, je 1 Kiefer,
Koppel, Ahorn und Linde; 89
Kieferne Bauflanken I. u. II. Kl.
Auszüge sind durch das Hoftheater
und Jagdamt zu beziehen.

Sulzfeld (Baden). Stammholz- Versteigerung.

Am Samstag, den 18. d. Mts.,
werden aus dem Gemeindeforsten-
wald und aus dem Hagenhölzchen
versteigert:
59 Fichten bis zu 2.17 Hm. u.
2 Eichen. 333a
Zusammenkunft um 9 Uhr, vor-
mittags an der Viehfläche des
Forstwalds.
Sulzfeld, den 14. Jan. 1913.
Bürgermeisteramt.
D. e. i. c.
Gärtner, Ratföhr.

Stammholz- Versteigerung

Am Montag, den 20. Januar
d. J., vormittags 10 Uhr anfan-
gend, verleiht die Gemeinde
Abtenau in die 18-jährigen Fich-
schlag Nr. 9 — Eientrod — an
der Straße nach Neiß gelegen, fol-
gendes Stammholz:
14 Eichen von 0.45 bis 4.30 Hm.,
203 Fichten von 0.20 bis 1.30 Hm.,
74 Erlen und 2 Birken.
Es wird bemerkt, daß mit den
Eichen begonnen wird und falls die
Steigerung an genanntem Tage
nicht beendet werden sollte, solche
am Dienstag, den 21. Januar,
fortgesetzt wird. 245a
Soweit werden Liebhaber ein-
geladen.
Abtenauer, den 10. Jan. 1913.
Der Gemeinderat.
Wiedemer.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.

Stammholz- Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten ver-
leiht am
Dienstag, den 21. Januar d. J.,
vormittags 9 Uhr,
im Forstwald beginnend:
200 Stämme Fichten I., II. u.
III. Klasse,
mittags 1 Uhr in Sandlach:
35 Eichen, 9 Buchen, 9 Eichen,
6 Birken, 2 Ulmen, 1 Koppel,
1 Wildbirnenbaum, 265a
wozu Liebhaber einladet.
Der Gemeinderat.



Ski

auserlesene norwegische, deutsche u.
Schweizer Hölzer, mit bewährten
Bindungen.

Ski-Stiefel in bester Ver-
arbeitung, zweifach,
genäht, Handarbeit, schwarz u. braun,
für Herren, Damen und Kinder.

Norweger Ski-Anzug, aus la-
Militär-
trikot, in bester Massverarbeitung.

Damen-Norweger-Ski-Kostüm
mit langer oder kurzer Hose, elegant
im Schnitt, praktisch u. solid im Ge-
brauch. Anfertigung auch nach Maß.

Rodel
Davoser 4.25 4.50 5.25 „ etc.
Stahlrodel 18.— u. 29.—

Sport-Haus Freundlieb
Karlsruhe, Kaiserstr. 185
964 Katalog gratis.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 4501: 2 a 65 qm
mit Gebäuden, Gethelstraße 49
Eigentümer: Tiefbauunternehmer Julius Mitschke Eheleute in
Karlsruhe.
Schätzung: 40 000 Mark.
Versteigerungstermin: Dienstag, den 3. März 1913, vormittags
9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 11. Januar 1913.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 4467: 3 a 50 qm mit
Gebäuden und Hausgarten, Körnerstraße 31.
Eigentümer: Das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben.
Schätzung: 36 000 Mark.
Versteigerungstermin: Mittwoch, den 5. März 1913, vormittags
9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 11. Januar 1913.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg.-Nr. 3830: 3 a 92 qm
mit Gebäuden, Kuttelstraße 21.
Eigentümer: Fritz geb. Woumann, Ehefrau des Kaufmanns
Franz Wauer in Karlsruhe.
Schätzung: 47 000 Mark.
Versteigerungstermin: Freitag, den 7. März 1913, vormittags
9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 13. Januar 1913.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Das Ideal

eines
einwandfreien
Bettes
ist in jeder Hinsicht
nur Steiners
Paradiesbett.



Bei ihm sind Bettstellen, Roste, Matratzen,
Decken, Kissen in hygienischer wie praktischer
Beziehung nach streng wissenschaftlichen
Grundsätzen durchdacht und in jeder Hinsicht
vollkommen konkurrenzlos und preiswert.

Die Solidität und Eleganz genießen Weltruf!
Versand überallhin frachtfrei. Katalog gratis.

Reformhaus L. Neubert
Kaiserstr. 122 Karlsruhe Kaiserstr. 122
Telephon 2742. 1001

Deutsche Privat- Entbindungs-Klinik

Baer rue Pasteur 36, Nancy
nimmt Damen z. Entbindung auf.
Strenge Diskretion.

Heirat.

Waise, aus guter Familie, eva-
25 Jahre, blond, sehr tüchtig im
Hauswesen, 20 Jahre Barpermanen
wünscht mit gut religiösen Be-
wussten (Lehrer) bekannt zu werd.
ausw. Zeitalt.
Offerten unter Nr. 21957 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Einfaches Fr. 24 J., lath., sucht,
da keine Gelegenheit geboten, auf
diesem Wege die Bekanntschaft
eines tüchtigen Mannes (Wanderer mit
einem Kinde nicht ausgeschlossen)
ausw. Zeitalt. Offert. unter Nr.
21979 an die Exped. der „Bad.
Presse“, Verhinderungsbüro.

Wohnungseinrichtung

bereits neu ist mit 30 „ Nachlaß
umfangreicher zu verkaufen.
Näh. Aust. Kattierstraße 81.

Verloren

Kinder-Gummihaut, Abgegeben
gegen Belohnung 20 Pfz. 56, III.



Victor Merkle

Kaiserstrasse 160
Telephon 175 u. 980.

Jeden Freitag regelmäßig ein-
treffend:

Holland. Angeleischliche
Cabeliau, Rotzungen,
Hahnen, Poularden, Gänse,
frz. Kopfsalat, Romaine-
Salat, Chicoré,
Artischocken, engl. Sellery,
Maronen, Kerbelbrüthen,
Fenchelgemüse,
frischer weißer Spargel,
ist. Caviar.

das Pfd. 16.— 20.— 24.— 28.—
die ersten neuen

Malta-Kartoffeln,
frische Matjesheringe,
Blutorangen,
Mandarinen, Tiroler Tafel-
Aepfel, Almeria-Trauben,
neue Gemüse und Obst-
Konserven. 970

Fischhalle Bechtel

Amalienstraße 22,
Freitag, 17. Januar 1913,
Sonder- und Markttag:
Holländer Schellfische 50 Pfz.,
garantiert feine Qualität,
Holländer Kabeljau 50 Pfz.,
Holländer Seelachs 50 Pfz.,
hochfeiner Seezahn 50 Pfz.,
grüne Herings 50 Pfz.,
Käsefische 25 Pfz. und 30 Pfz.,
naturgemäßer Seelachs, prima
Qualität, 30 Pfz., ohne Kopf-
und Salzgehalt,
feiner idische Bückling,
geräucherter Schellfisch etc. 986
Täglich frisch abgedene Fische.

Bucherer

garant. echt Filder-
Sauerkraut,
schön weiß u. langschneitig,
der Pfund 7 Pfz.
5 Pfund 30 Pfz.

vorzügliche
eingem. abgebrühte
Schneide-
Bohnen
Pfund 18 Pfz.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Thür. Wurt- u. Fleischwaren!

Nur feinste u. wohlgeschmeckende
Spezial-Artikel unter voller Ga-
ranantie der Echtheit u. Reinheit.
Sie bester dieserlei sehr vorteil-
haft am besten direkt von
Gustav Feistkorn, Fleischw.-
Fabrik, Rottfärdt i. Thür.,
Gebr. 1850, Bedeutend erweist, 1912,
Preispokalträger nach Wundt fort,
10-12 Pfz. der Woche. Preisliste
umfangr. u. vortreffl. 576a, 14, 5

Komme

komme
pünktlich!

Kaufe getragene Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Stiefel,
Uniformen zum hohen Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Wer

getragene Herren- und Damen-
kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen,
Fahndische, Möbel, zu verkaufen;
hat, der werde sich gef. an das
An- und Verkaufsgeschäft von

Arnold Schap.
21634, 3, 5, 38.

Diwans

Neue bessere Diwans werden, unt.
Garantie v. 22, 25 u. 40 Pfz. an
verkauft. (Keine Kopier.) 21766
H. Köhler, Topes, Schützenstr. 25.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herrn

Franz Mössner

Lokomotivführer a. D.

nach schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren heute mittag 2 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Mössner.
- Familie Christian Wieder.
- Familie Hermann Meyle.
- Familie Philipp Kreis.

Karlsruhe, den 16. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. ds. Mts., nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Werderstraße 13, II.

Artilleriebund St. Barbara, Karlsruhe.



Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied

Herr

Franz Mössner

Lokomotivführer a. D.

uns durch den Tod entziffen wurde.

Beerdigung Freitag, den 17. Jan., nachmittags 1/2 2 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

In keinem Haushalt

sollten **Neuberts Spezialitäten** fehlen, denn damit lebt man nicht nur nahrhaft, sondern auch billig.

- N. Nährsalz-Fruktkaffee voll u. kräftig im Geschmack Pfd. 50 J
- N. Nährsalz-Kakao, edelste Sorten . . . 1/2 Pfund-Paket 1.-
- N. Reformbutter, feinste Frucht-Marg. Pfd. 90 J, bei 5 Pfd. 85 J
- N. Nussfett, für alle Speisen, durchaus rein . . . 1.- 3.- 5.- 9 Pfd.-Dosen
- N. Naturreis, wohlschmeckend und ausgiebig . . . Pfund 30 J
- N. Gebirgshaferslocken, sehr kräftig . . . Pfund 35 und 40 J
- N. Gebirgshafersgries, Kindernahrung . . . Pfund 45 und 50 J
- N. Nussöl, feinste Qualität, für alles verwendbar . . . Liter 1.60
- N. Bananenbrot, Delikatesse . . . 30 J
- N. Nervenbrot, heilkräftig . . . 30 J

Reformhaus L. Neubert, Kaiserstraße 122 u. 87. 1000

Im Inventur-Verkauf

Ein Posten Krawatten

um zu räumen

mit 10 bis 50 Prozent Rabatt.

M. Günther, Spezialhaus

Kaiserstraße 114, zwischen Herren- und Waldstrasse

D. R. G. M. Neuheit! D. R. G. M.

Außerordentlich gewinnbringend infolge fast mühelos u. dauernd zu erzielendem bedeutendem Umsatz, auch auf kleineren Plätzen; sehr geeignet fürigarren und Papier-Geschäfte. Sagen werden klar- oder bezirksweise vergeben. Erforderl. 3-600 Mark. Gef. Offert. nur ernstl. Best. erheben unter Nr. 690 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 348a

Webers's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5870a
Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Maskenkostüme

2 schöne Trachten, verleiht billig. 91610
Kaiserstraße 175, IV.

Maskenhofium, Holländerin, 91913.2.2
Gewicht 8, 4. St. I.

2 schöne Maskenhofiume sind billig zu verleiht. Gewicht 12, II. r. 91888

Hübische Maskenkostüme Zigeunerin, Pierrette und Geisha billig zu verleiht. 91934.2.1
Marfarantenstraße 40, 2. St.

Maskenkostüme:

1 Zigeuner, 1 Mar und Moris, 1 Holländerin, gut erhalten, hat billig zu verkaufen 969
Rheinstraße 36a, I.

Verschiedene Maskenkostüme

sind billig zu verleiht od. zu verkaufen. Offenweinstrasse 19, III
Eleg. Ballkostüm und ein Cabanakostrüm, für schlanke Figur, zu verleiht. 91554
Gottesauerstr. 1, 2. Tr. rechts.

2 elegante Fantasi-Kostüme,

einmal getragen, sind billig abzugeben. 941.2.2
Durlacher Allee 69, II. links.

Masken-Kostüme

darunter 5 Holländerinnen zu verleiht od. zu verkaufen. 91553
Fähringerstraße 3 II.

2 schöne Maskenkostüme (Dübel u. Italienerin) billig zu verkaufen. 91902.2.2
Kaiserstraße 71, 4. St. rechts.

Masken-Kostüm, franz. Gelehrte, sehr schön, billig zu verkaufen. 91919
Klaupredstr. 47, part.

Maskenhofium, Spanierin, zu verkaufen od. zu verleiht. 91897.2.2
Körnerstr. 13, I. Etod.

Maskenkostüme

„Perlerin“, Die Seimat der Rosen“ u. „Holländerin“ zu verkaufen od. zu verleiht, auch werden neue angefertigt. 91869
Kurfürstenstraße 5, partiere.

Maskenkostüm,

Fantasi, billig zu verkaufen. 91976
Wibelmstr. 47, 4. St. I.

Eleg. Italienerin-Kostüm

u. Zigarettenerin billig zu verkaufen od. zu verleiht. 1012.3.1
Rudolfstraße 31, Laden.

Domino, 1 mal getr., Italienerin, Holländerin, Sauerin, Farleantut, schönes schm. Züßli, auf Seide, Gutachterhut f. H. Wädch. b. zu verl., erstl. zu verl. 91931
Sternbühnenstraße 17, 3. St.

2 schöne Maskenhofiume

(Dübel und Uhr) sind billig zu verkaufen. 91960
Durlacher-Allee 6, 3. Etod.

Schönes Maskenhofium (Zraube) bill. zu verkaufen od. zu verleiht. 92009
Rudolfstr. 1, 2. St. I.

Hübisches Gantlees' für 7 M. zu verkaufen. 91982
Wibelmstr. 25a, 2. St. I.

Ein schön. Maskenhofium

988.2.1 Kapellenstr. 64, I. Etod.

Maskenhofium (Zigeunerin) bill. zu verkaufen od. zu verleiht. 91954
Wielandthorstr. 3, 5. St.

Maskenkostüm

für Herrn, Boge, billig zu verkauf. 91896
Veitstr. 47, IV. r.

Maskenkostüm (Soubrette) billig zu verkaufen. 91883
Vorfr. 20, 4. Etod r.

Maskenhofium, „Verheiratet“, neu, billig zu verkaufen od. zu verleiht. 91866
Wibelmstr. 7, 3. St.

Maskenkostüm,

Rattenfängerin, einmal getragen, billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 973 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Chices Maskenhofium

(Chansonette), fast neu, billig zu verkauf. 91918
Vorfr. 83, 4. St.

Zu verkaufen:

elegant. Spanierinkostüm (bram.), 1 ar. Palme, Kapazitäts, verid. Bilder, vollst. Bett m. Saarmanl., Anrichte, 8 aufmer. Betten, 1 Zisch, 1 Kleiderkasten. 91978
Schützenstraße 8, III. Etod.

Seiner Gesellschafts-Anzug

für mittl. schlanke Fig. zu verk. 92008
Rudolfstr. 1, 2. St. I.

Zu verkauf. schön. große eiserne 20 M. idhner 6 bis 100000 M., Tisch 8 M., Nachttisch 4 M., Bettstü mit Spiegel 40 M., ar. Spiegel 6 M. 92007
Hlndstr. 12, part.

Gas-Badeeinrichtung

wenig gebraucht, habe im Auftrag preiswert zu verkaufen. 993.2.1

Rouard Schwarz, Groß- Hoflieferant
Waldstr. 50. Tel. 352.

Guterhaltener Verd., Küchen- idranf und eine Partie Flächen billig abzugeben. 969
Kaiserstraße 68, 2. Etod.

Aufklärung.

Schallplatten werden in den Tageszeitungen als Gelegenheitskauf zu 75 Pfg. per Stück offeriert.

Es handelt sich hierbei um minderwertige Ware, die in Wirklichkeit diese 75 Pfg. nicht wert ist.

Wer vor Schaden bewahrt bleiben will, kaufe nur Schallplatten mit dem Fabriknamen „Odeon“.

Dieselben sind nach dem heutigen Stande der Technik die Besten und doppelseitig bespielt schon von Mk. 2.— an zu haben im „Odeon-Haus“, Kaiserstraße 187.

Odeon-Musik-Apparate und -Platten ersetzen das Theater im eigenen Heim. Vorführung täglich kostenlos von 2-4 Uhr. 1017

Odeon-Haus Johs. Schlaile

Kaiserstrasse 187.

Jean Kissel

Hoflieferant

Kaiserstrasse 150, Telephon Nr. 335 u. 3345

empfiehlt

Holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbot (Steinbutt), Heilbutt im Ausschnitt, Zander, Hechte, Rheinsalm (das Feinste was existiert).

Fischräucherwaren. Fischmarinaden.

Lebende und gekochte Hummern, frische Austern, Malosol-Kaviar (von direkt. Bezug), Straßburger Gänseleberterrinen und -Pasteten.

Junge Bratgänse, Puten, Enten, Poularden, Kapauern, Hähnen.

Neue Obst- und Gemüse-Konserven.

Malta-Kartoffel, Matjes-Heringe.

Murza-Blutorangen, Mandarinen, Brüsseler u. Almeria-Trauben, jr. Ananas, Grape Fruits (Bambelmusen), Jerusalem Orangen, Datteln, Feigen, Rosinen und Mandeln etc. 1005

Frische Pariser und Brüsseler Gemüse.

Weine, Liköre, Sekt.

Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

Spitzenklöppeln-Unterricht

erleitet gründlich 91045.3.1
Frau Julius Bodenweber Witwe, Bürgerstraße 6, 4. Etod, rechts.

Gebrauchte Bücher,

sowie ganze Leihbibliotheken kauft stets zu guten Preisen 6971a30.16
Johs. Trube, Offenburg.

Pelz-Muff

verloren gegangen. (See, Belohn. Waldstraße 10, II. abzugeben. 984

Welcher Möbelwagen

fährt bis Mitte März nach Mainz oder leer zurück? Angebote mit Preis u. Nr. 91876 an die Exp. der „Bad. Presse“

Ein Kind

beij. Verf. wird in gute Pflege gen. jetz od. spät. streng. Distr. 91925 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Baugelände

oder Acker sofort zu kaufen oder gegen ein prima Auenhaus einzutauschen gesucht durch 91953.5.1
M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Telephon 823.

Zu kaufen gesucht:

1 Klempenpiegel mit Eisen- oder Holzrahmen, 27 cm br., 150 cm hoch, 2 Klempenpiegel, je 60-70 cm breit, 130-150 cm hoch, mit Eisen- oder Holzrahmen, sowie 1 Glaskasten, 30 cm breit, 130-150 cm hoch, 5 cm tief, mit verschließbarem Fira; Ferner:

1 guterhaltene, sauber gearbeitetes Doktor od. Hauseingangstor, 300 bis 350 cm breit, 250-300 cm hoch. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 208a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Altertümer sucht zu kaufen.

S. Pammle, Markgrafenstr. 22/23

Bauplätze

an fertiger Straße zum sofortigen Nehauen zu sehr günstigen Bedingungen mit Baufreih und 2 Hypothek zu verkaufen. Rab. durch Max Busam, Ruppurrerstr. 20, Telephon 823. 91951.10.1

Kleiderschrank,

großer 2 turr., eintür. Schrank, Wandtisch, Kuchentisch, Glasstischen, Küchenboder billig zu verkaufen. 93910
Vorfr. 28, part.

Kinderbeifstellen,

sowie ein. Bettstellen für Erwachsene fabrikert bill. zu verl. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Einangang Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 92011

Auskunftei W. F. Krüger,

Karlsruhe, Telephon 2903, Ad. erstr. 40
Auskünfte jeder Art auf alle Plätze der Welt. Schnell, sicher, diskret.

Detektiv- Institut

„Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6. 6, Tel. 3305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 6385a

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Züffel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handballungen, sowie einzelne Möbelstücke und solche hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbitte. 17964
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Marfarantenstr. 22.

Hebamme

104.3 I. Klasse 872a
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf.

Kartoffeln

prima Qualität
per Zentner 2.50
empfiehlt 1016

Gottl. Schöpl.

Telephon 2826.
Luisenstraße 34.
Belegungen können auch in mein. Filialen gemacht werden.

Großer Abbruch.

In Landau beim alten Militär-Lazaret sind sämtliche Baumaterialien, darunter ca. 300 cbm prima Eichenholz, eine größere Partie Eichen, Kiefer- und Buche, ca. 4000 qm Schindeln, ganze Fassaden, Bauholz, Türen und Fenster zu verkaufen.

Näheres auf der Abbruch- stelle. 1010.3.1

Die Interneherer:
L. Notheis, Nuitsstraße 33,
J. Kögel, Sedanstr. 8, Mühlbg.

Gelegenheitskauf!

Wegen Betriebsvergrößerung habe ich ein Deuser 8-10 pferdtr. Gas- motor mit oder ohne Sauggas- anlage zu verkaufen, billig zu verkaufen. Derselbe ist neu ausgebohrt und tadellos gerichtet, daher so gut wie neu. Näheres bei 91929.3.1
Heinrich Kramer,
Grabenmalfabrik,
Karlsruhe, Karl- Wilhelmstr. 45.

Pfannkuch & Co

Frische Gemüse

Ein Wagon
Holländer
Rotkraut
25 Pfg.

Französischer
Blumenkohl
30 u. 35 Pfg.

Schwarz-
wurzeln
28 Pfg.

Legere nur in einigen
Filialen. 861

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Grosser Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen

Die letzten Tage im alten Bau!

Unseren Neubau wollen wir möglichst mit nur neuen Waren eröffnen. Um nun mit alten Warenbeständen zu räumen, verkaufen wir dieselben nach beendeter Inventur

zu enorm billigen Preisen.

Im Lichthof und I. Etage

Soweit Vorrat!

Damen-Konfektion

Posten **Composé-Kostüme** besteh. aus chicer brauner Velvetjacke mit braunem Diagonal - Kostümrock reg. Preis bis 65.00 **19.75**

Posten **Kostüme** aus marineblauem Kammgarn-Cheviot **19.75**

Posten **Kostüme** marine Kammg. Cheviot, z. Teil Jacke a. Fialseide **25.00**

Kostümröcke aus engl. gemusterten Stoffen, alle Größen **2.90**

Kostümröcke Kammgarn - Cheviot, marine schwarz **7.50** **5.75**

Posten **Flausch-Matinees** Geisha-Form, mit abgestepter Satinblende, rot, blau, lila, grau, hellblau, bleu **1.65**

Flausch-Matinees Wolle, m. abgest. breitem Seidenschawl **5.90**

Voile-Kleider, marine, weiß mit Tupfen **12.75**

Posten **Seiden-Jupons** Taffet, schwarz und farbig, chic gearbeitet **6.90**

Posten **Ulster**, engl. gemustert, regulärer Preis bis 29.00 **14.75**

Posten **Seidenblusen** regul. Preis bis 15.75 **5.75** **8.75** **12.50** **14.75** **19.50**

Posten **Tüllblusen** auf Tüll, ecru und weiß sehr chic **5.90**

Posten **Hemdblusen** Satinbarchend, hell u. dunkel gestr., waschb. **1.65**

Posten **Waschblusen** z. Teil mit Wiener Bord., waschb. 75 g **50 g**

Posten **Hemdblusen** aus Tennistoffen, weiß mit marine Streifen **2.75**

Posten **Mousselinblusen**, chice Fassons, schwarz - weiß u. marine weiß gestr., halsfrei u. hochgeschlossen **5.50** **4.90** **3.45**

Posten **Wollblusen**, dunkle Farben, hübsch garniert **2.90**

Posten **Trikotunterröcke** Trikot Oberteil, m. Moiretevolant **2.95**

Posten **Waschblusen**, Hemd- u. Fasson-Blusen, durchweg **1.50**

Posten **Trikotunterröcke** Trikot Oberteil mit Moiretevolant **3.75**

Stickerei- und Batistblusen zur Hälfte des früheren Preises.

Hermann Tietz